

Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde

Herausgegeben
von **Dr. Ziegeler** in Spandau,
Jagowstraße 4

ৗৗৗৗৗৗৗ

Verlag von
Gustav Wenzel & Sohn, Braunschweig,
Breitestraße Nr. 1.

Abonnementspreis vierteljährl.
durch den Buchhandel bezogen
1,15 M., bei der Post bestellt (frei
ins Haus) 1,25 M., direkt p. Kreuz-
band n. Deutschl. u. Oest.-Ung.
1,65 M., Ausland 1,80 M. Einzelne
Nr. 15 Pfg. Probe-Nrn. gratis.

Inserate die 3 mal
gespaltene Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfg.

Reklamen 75 Pfg. pro Zeile.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Beilagen per 1000 Stück M. 12.50.

Nr. 14 • VI. Jahrgang

6. April 1909

Cynolebias bellotti Steindachner und ein naher Verwandter von ihm.

Von Johannes Thumm, Klotzsche-Dresden. (Mit zwei Abbildungen vom Verfasser.)

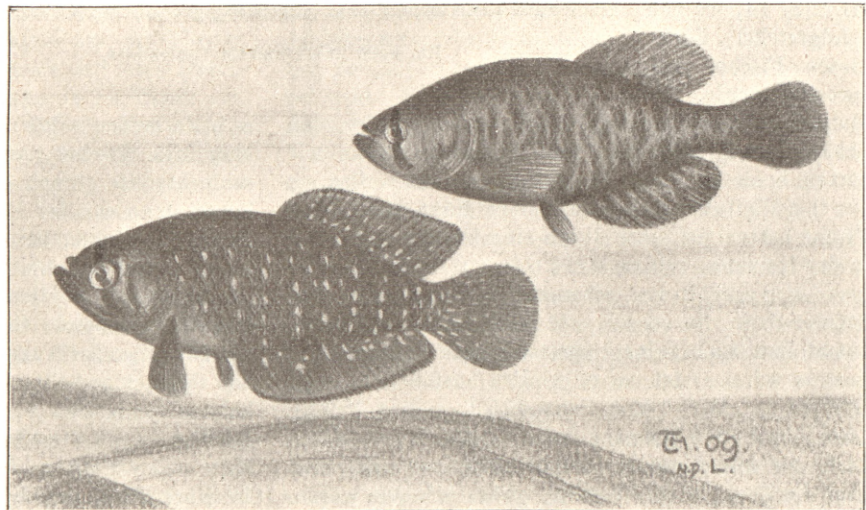
In „Wochenschrift“ 1907, S. 182 f., schrieb ich über diesen Fisch folgendes:

„Ueber die Zucht von Aquarienfischen.
b) Am Boden oder in den Bodengrund laichende
Kärpflinge.

Zu den in den Boden laichenden Fischen gehören der vor ca. 10 Jahren erstmalig von Matte, voriges Jahr von Köppe & Siggelkow in wunderschönen Exemplaren eingeführte *Cynolebias bellotti*, sowie der von Hans Stäve voriges Jahr eingeführte noch unbestimmte für *Rivulus* oder *Fundulus*, von mir für einen *Cynolebias* gehaltene Fisch.

Beide Fische laichen in den Bodengrund. *Cynolebias bellotti*, dessen Weibchen Steindachner und nach diesem Garman als *Cynolebias maculatus* beschreiben, gehen beim Laichen folgendermaßen vor: Das Männchen sucht das laichreife Weibchen auf. Hat es dieses gefunden, so lockt er es an sich, indem er den Kopf in den Sand steckt. Nachdem diese Prozedur einigemale vorgenommen ist, kommt das Weibchen schnell heran, steckt dicht neben dem Männchen auch seinen Kopf in den Sand, beide werfen eine kleine Grube aus und dahin hinein wird unter zitternden Bewegungen das Ei gelegt, befruchtet und durch die Bewegungen der Fische auch gleich zugedeckt. Junge habe ich nur zwei erzielt, erstens stand ich dieser Laichmethode fremd gegenüber, und als die Tiere nach zwei Tagen in ein anderes Becken, welches ich für sie eingerichtet

hatte, kamen, zeigte sich das Weibchen am Kiemen- deckel verletzt. Es wurde zwecks Heilung separiert, es fristete noch ein viertel Jahr sein Dasein, nahm aber keine Nahrung zu sich, weil der Kiemen- deckel- schaden, sich fortfressend, den ganzen Kiemen- deckel einer Seite auffraß. Ich steckte es in Formol. Wie es gewöhnlich ist, wenn man Pech haben soll, die beiden



Cynolebias bellotti Steindachner.

Jungtiere entwickelten sich zu Männchen, ein Weibchen war nicht mehr aufzutreiben.“

In „Blätter“ 1906, S. 418 f., beschreibt ihn Walter Kühler unter Beigabe einer schönen Photographie ganz vorzüglich.

Ein Fehler ist ihm unterlaufen, Männchen und Weibchen betreffend, der ist aber bei ihm leicht erklärlich und verständlich. Sein geliebter „Garman, The Cyprinodonts“, S. 143 f., hat ihm den Streich

gespielt. Dort steht ja schwarz auf weiß, daß es einen *Cynolebias bellotti* und auch *Cynolebias maculatus* gibt, was auch wieder verständlich ist. Steindachner bekam aus dem Mailänder Museum durch Bellotti je ein Exemplar dieser Fische. Die große Verschiedenheit in der Färbung und in den Flossen veranlaßten Steindachner, diese beiden Fische für 2 Spezies anzusehen. Erst uns Aquarianern, gewitzigt durch ähnliche Fälle, wo Männchen und Weibchen sich recht unähnlich sahen, blieb es vorbehalten, den *Cynolebias maculatus* als das Weibchen von *Cynolebias bellotti* zu erkennen. Köhler hat also zunächst auf seine „Wissenschaft“ gepocht, wenn er das Weibchen überhaupt damals gekannt hat, was ich deshalb bezweifle, weil er sicher auch dieses als *Cynolebias maculatus* abgebildet hätte in seiner „Neuheitenserie“. Also bleibt bloß die Annahme übrig, daß er nur Männchen zu sehen bekommen hat und er den Kampf zweier Männchen als Laichgeschäft beschrieben hat. Als Laichgeschäft hat übrigens die ganze Geschichte ihm Schneising suggeriert, wie deutlich aus seiner Arbeit hervorgeht.

So schlimm erscheint mir aber dieser Bock nicht, zumal Köhler ja sagt, daß er Eier nicht gefunden habe.

Dann kam eine Notiz im „Jahrbuch III.“, S. 14, wo von erfolgreicher Zucht dieses Fisches gesprochen wurde. Ob Matte Nachzucht erhalten hatte, weiß ich nicht; daß Schäume erfolgreich war, weiß ich genau, denn wir hatten beide zu gleicher Zeit Junge und wollte ich von ihm Weibchen haben zu meinen Männchen. Seine Fische hatten sich aber durch eine Unregelmäßigkeit in der Heizung, seitens eines seiner Gehilfen hervorgerufen, verkühlt und schwammen wie die Flundern auf der Seite. So verweigerte mir Schäume die Fische, zumal ihm auch seine Importweibchen zugrunde gegangen waren. Ich schreibe dies ausführlich, weil Günther in „W.“ 1908, Seite 425 f., seinen Erfolg, „daß die Fische gelaicht haben“, damit ins rechte Licht zu setzen glaubt, daß er alles anzweifelt, was über die Zucht dieses Fisches vorher bekannt wurde. Meine Angaben (siehe oben) ignoriert er, an das „warum“ will ich keine Folgerungen knüpfen.

Neuerdings wird dasselbe noch einmal getan, „Bl.“ S. 75, 1909, „Humboldt“. Es wäre doch zu wünschen, daß unsere doch gar nicht so umfangreiche Literatur besser durchgesehen würde und sei es auch nur, um Fehler zu vermeiden.

Die Günther'sche Arbeit bringt uns einen ganz anschaulichen Bericht über das Laichgeschäft unseres Fisches, das Zudecken der Eier mit Sand durch das Männchen ist aber kein willkürliches, war es wenigstens bei mir nicht. Durch die Bewegungen der Fische

geschieht dies schon fast beim Ablegen des Eies (siehe meinen Bericht eingangs). Da wo Günther die Farbenbeschreibung Köhlers bemängelt, hat er „vielleicht“ Recht. Man muß aber bedenken, daß es wohl kaum zwei Fische geben wird, die auf einen ganz gleichen Farbenton gestimmt sind. Auch ist jeder Fisch bald heller, bald dunkler getönt aus seiner Erregung heraus. Ob man den Fisch aber von vorn oder von hinten, mit auffallendem Lichte oder nicht betrachtet, ist doch sehr wesentlich, das dürfte der Herr Verfasser doch auch wissen, und ich kann an meinen Fischep, die ich mir vergangenen Herbst anschaffte, genau die Färbung, wie Köhler sie beschreibt, nachweisen.

Die von Günther angegebene Wasserwärme, welche „genügt, um ihn munter und frisch zu erhalten“, nämlich 11—14° C., glaubt er wohl heute selbst nicht mehr. Ich glaube, er wird gemerkt haben, daß es bloß zum „frisch“ halten genügend war, zum „munter“

halten dürfte unser La Plata-Fisch etwas mehr gebrauchen, mindestens 20° C.

Ueber die Zeitigung der Eier wird Günther bei diesen Temperaturen nichts berichten können, außer dem Mißerfolg.

Ebenso märchenhaft erscheint mir die Angabe, daß Schneising's ausgeschlüpfte Jungfische zu ihrer Entwicklung 6 Monate gebraucht haben sollen.

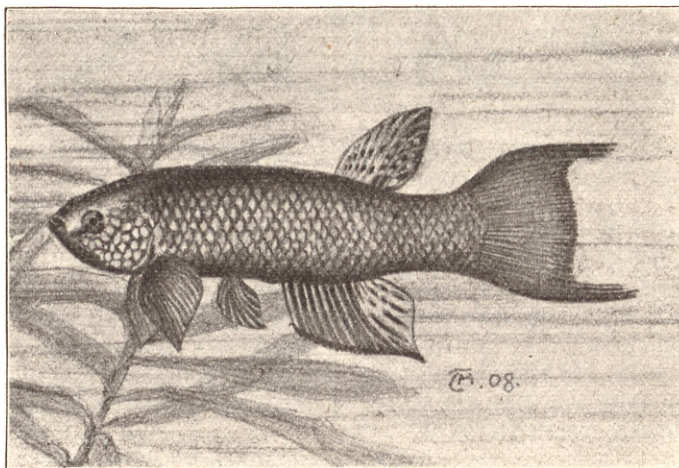
Und wenn dies nur ein verunglückter Satzbau wäre, wenn

es etwa heißen sollte: 6 Monate dauert die Entwicklung des Fisches, von der Eiablage bis zur Geschlechtsreife gerechnet, so wäre dies noch reichlich lange, denn von der Eiablage bis zum Laichen dieser Fische vergingen bei mir ca. 4 Monate, die Fische waren damals 32 mm lang.

Er ähnelt in dieser Beziehung sehr dem nachfolgend kurz beschriebenen Fisch.

Die in großer Anzahl fast täglich abgesetzten Eier von *Cynolebias bellotti* sind sehr schlecht befruchtet, keimen wenigstens schlecht, so daß ich bei aufmerksamster Pflege von 100 Eiern etwa 60 befruchtete hatte und von diesen 60 Stück durchschnittlich 8 bis 10 Stück Junge erzielen konnte. Zur Geschlechtsreife habe ich aber davon höchsten Falles 2 bis 3 gebracht. Der Fisch gebraucht etwas, was er in unseren Aquarien nicht hat. Vielleicht liegt's am Futter, vielleicht braucht er auch ständig oder zuzeiten Brackwasser, wer weiß es. Jedenfalls habe ich jeden La Plata-Fisch im Brackwasserverdacht.

Der Berufszüchter hat aber zu solchen Versuchen keine oder sehr wenig Zeit. Jetzt ist der Fisch schwer züchtbar und solange er es ist, solange wird er kein Aquarienfisch von Verbreitung werden. Außerdem ist er „jahrelang“ nicht haltbar, er geht leicht an irgend einer Zufälligkeit zugrunde, was mir wiederum ein



Ein noch unbestimmter *Cynolebias*.

Beweis zu sein scheint, daß ihm etwas in unseren Aquarien fehlt. Jetzt konzentriere ich meine ganze Kraft auf einen anderen, noch prächtigeren Fisch, den ich auch lange nicht zur Fortpflanzung bringen konnte; habe ich den überwältigt, dann werde ich's mit dem *Cynolebias* auch nochmal versuchen, vorläufig muß ich darüber den Sommer abwarten. Vielleicht versucht es inzwischen der eine oder andere Liebhaber. (Siehe Ratschläge „März, Natur und Haus“ 1909.)

Bemerken will ich noch zu der Zeichnung der Fische, daß ich sie anfertigte, weil die Bilder zu Günthers Aufsatz schrecklich „ver“-retouchiert sind.

Das zweite Bild zeigt einen Fisch, den Stüve 1906 aus Columbien mitbrachte und der sich wohl nur noch in den Händen weniger Liebhaber befindet. Als ich voriges Jahr das letzte Pärchen nach Galizien verschickte, habe ich das einzig schöne Tierchen zum Andenken gezeichnet. Das Weibchen ist wesentlich kleiner, hat keine farbig gezeichneten Flossen und die Schwanzflosse ist einfach gerundet. Die Färbung des Weibchens ist fast fleischfarbig (Teintfarbe), das Männchen hat die Farben des *Trichogaster lalius* am Körper, nur in etwas anderer Zusammenstellung. Wissenschaftlich bestimmt ist dieser Fisch meines Wissens noch nicht. Ueber seine Zucht etc. lasse ich das 1907 in der „W.“ Gesagte folgen:

Der Stüvesche „Neue“ zeigte sich in einem besseren Lichte. Hier ist es das Weibchen, welches das Männchen zum Laichen animiert, sonst laichen sie genau wie die vorher beschriebenen. Ich gab den Tieren als Bodengrund ganz feinen, durch ein Teesieb gesiebten Sand. In diesen laichten sie 8 Tage lang, dann siebte ich durch dieses Sieb die Eier aus dem Sand heraus und entwickelte sie in flachem Wasser. Bei viel Sonnenlicht und ca. 20° R. kamen die Jungen ohne Durchlüftung in ca. 60 Tagen aus, im Winter, ohne Sonne und bei gleicher Wärme und ohne Durchlüftung, kamen die ersten Jungen in 78 Tagen aus, mit Durchlüftung in 52 Tagen. Der Prozentsatz der aus den Eiern geschlüpften Jungen beträgt im ersten Fall 14%, im zweiten 18% und im dritten Fall 46%. Im ersten Falle zog ich von mehr als 100 Jungen im Zementbecken, welches ich nicht recht wegen des Pflanzenwuchses kontrollieren konnte, einen Fisch groß. Späterhin wurde mir dies Resultat klar, als ich 12 Stück Junge in ein Glas tat und in diesem Glas am anderen Tag nur noch ein Fisch war. Nochmals vier Stück hinzugesetzte Fische wurden vor meinen Augen gefressen. Diese Kannibalschmäuse habe ich nahezu abgestellt, indem ich Haufen von größeren Kieselsteinen als Versteckplätze in das Becken getan. Sehr rasches Wachstum zeichnet diesen Fisch aus. Hat er im Jugendstadium kleinste Cyklops in genügender Menge, so wächst er fast zusehends, im Alter von sechs Wochen ist er schon 2 cm groß, die Männchen noch größer, und in dieser Größe ist der Fisch schon laichfähig. An Farbenpracht kann sich nur *Trichogaster lalius* mit ihm messen, ja, wenn man die oberen und unteren ausgezogenen Strahlen der Schwanzflosse, welche tiefschwarz gefärbt sind, mit in Betracht zieht, muß sich *Trichogaster lalius* gefallen lassen, daß er an die zweite Stelle gerückt wird. Gleichwohl wird der Fisch seiner schwierigen Aufzucht wegen wohl kaum Gemeingut der Liebhaber werden, diese wenden sich lieber den immer mehr und

mehr in Aufnahme kommenden, so ganz von selbst züchtenden Lebendgebärenden zu, bei denen der Aufzucht der Jungen, bei gut eingerichteten Becken, ja fast gar keine Sorgfalt gewidmet werden braucht und sie gedeihen doch.

7. März 1909.



Altes und Neues von *Trichogaster lalius* (Zwergfadenfisch).

Von Herm. Nauen,

„Verein für Aquarien- und Terrarienkunde“ Münster i. W.

Zu einem unserer schönsten Aquarienfische kann wohl *Trichogaster lalius* gerechnet werden. Leider ist dieser Fisch sehr scheu und hat er wohl darum bei dem Aquarienliebhaber wenig Freunde gefunden. Der Fisch versteht es nämlich meisterhaft sich im dichtesten Pflanzengewächs zu verstecken. Will man ihn in seiner vollen Schönheit zu Gesicht haben, so muß man ihn fast stets aus seinem Versteck herausholen, auch dann versteht er es noch sich zu verbergen, sei es auch nur hinter einem Vallisnerienblatt. Das Farbenspiel ist geradezu ein entzückendes: Auf metallisch blau glänzendem Grunde zeigt der Fisch schräggestellte, orangerote, viereckige Punkte, welche zusammengesetzte Streifen darstellen. Mit Ausnahme der farblosen Brustflossen sind sämtliche Flossen mit roten Flecken versehen und rot umsäumt. Auffällig ist die fadenförmige Verlängerung der Brustflossen, welche fast die Größe des Fisches erreichen (die etwa 6 cm beträgt). Die Farben des Weibchens sind mehr verschwommen. Was Zucht und Fortpflanzung betrifft, so fordert der Fisch immerhin eine Temperatur von 22 bis 26° C. Bei kälterer Jahreszeit darf die Temperatur nicht unter 18° sinken. Bei der Zucht habe ich interessante Beobachtungen gemacht: denn trotzdem der Fisch zu den schaumnestbauenden gehört, hat sich mein Pärchen, welches 3 Jahre in meinem Besitz ist, dies viel bequemer gemacht, indem es bei sämtlichen 5 Zuchten die ich mit Erfolg durchführte, Riccia und Fadenalgen zusammentrug und dann unter diesem Ballen die Laichablage bewerkstelligte. Von Schaumnest konnte keine Rede sein, denn es waren nur vereinzelte Bläschen vorhanden. Das Weibchen wurde mit Stößen und Puffen unters Nest gebracht, nach erfolgter Laichablage ist es zu entfernen, da der Gatte seine bessere Hälfte nicht mehr duldet. Die Jungen schlüpften nach 24—30 Stunden aus, sie wurden nie länger als zwei Tage vom Männchen zusammengehalten und bewacht, und wurden deshalb entfernt. Das Wachstum der Jungen ist ein äußerst langsames, die kleinsten Cyklops wurden erst nach 4 Wochen angenommen. Will man *Trichogaster lalius* mit Erfolg züchten, so verwende man meiner Erfahrung nach Behälter von mindestens 10 l Wasser, da sich nur in größeren Gläsern die zur Aufzucht der Jungen nötigen Infusorien bilden können. Der Wasserstand sei nie höher als 10—12 cm, da die Jungen leicht zu Boden fallen und sich wegen ihrer Kleinheit dann nicht mehr nach oben begeben können, weil sie der Wasserstand zu sehr drückt und gehen dadurch wohl die meisten Jungen ein. Die Temperatur halte man möglichst auf 26—27° C, da sie gegen Temperaturschwankungen

sehr empfindlich sind. Bei Alten und Jungen sei der Behälter stark bepflanzt. Meiner Erfahrung nach ist es schwer, den Fischen Kunstfutter beizubringen, denn trotzdem ich sie 3—4 Tage hungern ließ, konnte ich nach dieser Zeit das Futter immer wieder mit dem Schlammheber entfernen. Vielleicht kommt es auch daher weil ich viel und reichlich mit Daphnien und Regenwürmern fütterte. Die Jungen zählen anfangs an die Hunderte, wer aber ein Dutzend groß bekommt, der kann mit seinem Erfolg wohl zufrieden sein. Zu wünschen wäre, daß dieser reizende Fisch mehr bei den Liebhabern anzutreffen sei als bisher und ebenso bekannt würde wie der Makropode und die Zahnkarpfen.

Eine interessante Beobachtung habe ich zu wiederholten Malen an meinen Fischen machen können:

Hatten sie sich dem Spiele hingegeben, was sie, wenn sie sich unbeachtet wähnen, immer tun, und ich dann plötzlich näher trete, dann stehen sie still wie gelähmt vor Schreck ohne jede Bewegung und zwar nicht in Schwimmstellung, sondern kerzengrade, entweder Kopf nach oben oder umgekehrt und verweilen so eine ganze Zeit ohne Bewegung. Ich war schon verschiedentlich daran, sie als tot aus dem Behälter herauszuholen, wenn nicht bei näherem Zusehen eine geringe Bewegung der Kiemen verriet, daß noch Leben in den Fischen saß. Entfernte ich mich von dem Behälter, so waren sie im Nu im dichtesten Pflanzenwuchs verschwunden. Soll nun dieses einen Scheintod darstellen oder ist es nur dem Schreck zuzuschreiben?

VEREINSNACHRICHTEN

(Unter Verantwortlichkeit der Einsender)

Altona. „Verein Altonaer Aquarienfrennde.“ Vereinslokal: Petersen's Hotel, Altona, Königstr. 188 (Inhaber: Ludwig Hensen). Versammlungen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Gäste stets willkommen. Briefadresse: H. Ostermann, Bahrenfelderstraße 105. Versammlung vom 18. März.

Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die von 16 Personen besuchte Vereinsversammlung vom 1. Vorsitzenden eröffnet, das Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung verlesen und genehmigt. An Einläufen lag vor ein Schreiben des „Kosmos“, betreffend Erhaltung der Naturdenkmäler (Ankauf eines Naturparkes in den Alpen). Die eingegangenen Drucksachen wurden den Interessenten zur Einsicht ausgehändigt. Der Vortrag des Herrn Bethke: „Was muß der Aquarianer wissen, wenn er Exkursionen macht?“ fand bei den Anwesenden reichen Beifall. Dann wurde das vom Ausstellungskomitee vorgeschlagene Ausstellungslokal einstimmig angenommen; die Ausstellung fällt in die Zeit vom 18.—28. September. Die Verlosung brachte der Kasse 4,45 Mk. Reingewinn. Unter Verschiedenes wurde beschlossen, dem Herrn Dr. F. aus Altona auf sein Anerbieten, da selbiger eine Reise nach dem Amazonasstrom unternimmt, Aquarien und Kätscher mitzugeben, die auf Vereinskosten angefertigt werden. Schluß der Versammlung 12 Uhr. F. Bethke, 1. Schriftführer.

Barmen. „Iris“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Vereinslokal: Restaurant F. Wirsal, Fischertalerstr. 12. Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Briefadresse: W. Heß jun., I. Vorsitzender, Amalienstraße 10.

Sitzung vom 15. März.

Da der 1. Vorsitzende geschäftlich verhindert war, eröffnete der 2. Vorsitzende die Sitzung um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr. Nach der üblichen Begrüßung wurden die Herren Mombächer, Jakob und Dorst als Mitglieder aufgenommen. Der Vereinsbericht von voriger Sitzung wurde wie verlesen angenommen. Nachdem die Eingänge erledigt, wurde über unseren Osterausflug beraten. Als Ziel wurde Wilhelmstal und Krebsöge festgesetzt. Der 2. Vorsitzende Herr Fahlke machte der Versammlung die Mitteilung, daß der Vorstand der Gesellschaft „Wasserrose“—Elberfeld am vergangenen Freitag einen Besuch abgestattet habe. Er hob besonders den freundlichen Empfang hervor und sprach die Hoffnung aus, daß das bisherige gute Einvernehmen zwischen beiden Vereinen auch in Zukunft durch recht regen gegenseitigen Besuch weiter gepflegt werden möge. Ferner wurde beschlossen, für den Verein je ein Exemplar von „Natur und Haus“ und die „Blätter“ zu bestellen. Inzwischen war unser Vorsitzender erschienen und wurde nun zur Mikroskopbesichtigung übergegangen. Es wurde unter anderem die Blutzirkulation in der Schwanzflosse eines lebenden Goldfisches den Anwesenden vor-

geführt. Nachdem Herr Wolff einen Artikel über Süßwasserpolypen verlesen, schloß der Vorsitzende die Sitzung um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

E. Wiegand, Schriftführer.

Die Mitglieder werden auf unseren Ausflug am ersten Ostertag aufmerksam gemacht. Die Abfahrt wird noch per Postkarte bekannt gegeben. Um vollzählige Teilnahme bittet

Der Vorstand.

Berlin. „Triton“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. (E. V.) Vereinslokal: „Karlsgarten“, Karlstr. 27. Sitzung jeden 2. und 4. Freitag im Monat. Briefadresse: F. Gehre-Schöneberg-Friedenau, Beckerstraße 2.

Bericht über die

15. ordentliche Sitzung vom Freitag, den 22. Januar.

Ein Nichtmitglied bittet uns, ihm im Fragekasten mitzuteilen, „ob die Hautgeschwüre der Sumpfschildkröten ansteckend sind“. Da derartig allgemein gehaltene Anfragen uns leider recht häufig zugehen, möchten wir hierzu bemerken, daß es geradezu unmöglich ist, solche auf Erkrankungen bezügliche Fragen in irgend brauchbarer Weise zu beantworten. Abgesehen davon, daß in diesem Falle der Ausdruck „Hautgeschwür“ eine ganz unsichere Bezeichnung darstellt, unter der man alles Mögliche verstehen kann, kommt es doch vor allem darauf an, die Ursache der Erkrankung zu kennen. Da aber die meisten derartigen Hauterkrankungen infektiöser Natur sind, dürften sie sämtlich als mehr oder minder ansteckend zu betrachten sein. Im übrigen verweisen wir auf das interessante Heft 51 (Jahrg. 1908) der „Blätter“, die sog. Schildkrötennummer; gewiß dürfte darin der Fragesteller mancherlei Antworten auf seine Fragen und auch sonstige Anregungen für seine Spezialliebhaberei gefunden haben. — Wie auch noch am toten Tiere der Tierliebhaber seine Freude haben kann, beweist eine Mitteilung der Frau Sibir; dieselbe hat einen kurz vor dem Geburtsakte eingegangenen Feuersalamander geöffnet und fand in der Bauchhöhle längs des in der Mitte liegenden Eierstockes rechts und links in zwei Reihen angeordnet 32 schon fast völlig ausgebildete junge Salamander vor. — In ihrem Vereinsbericht vom 8. Oktober 1908 spricht die „Iris“—Frankfurt a. M. von einem wirksamen Mittel gegen Blattläuse auf Schwimm- und Sumpfpflanzen der Aquarien. „Die Antwort darauf“, heißt es, „gibt Herr Reitz und zwar empfiehlt er Chrysanthemum australis-Pulver, mit welchem die Pflanzen bestäubt werden, und welches den Fischen unschädlich ist.“ Nach dem Pulver von Chrys. australis haben wir vergebens Ausschau gehalten. Eine der größten Vegetabilienfirmen der Welt schreibt uns, daß ihr dieses Pulver gänzlich unbekannt sei; zum Zwecke der Insektenvertilgung verwende man die gemahlene Blüten von Chrys. cinerariifolium. Es ist dies das allbekannte sog. persische Insektenpulver.

Wir möchten aber vor dessen Anwendung, ohne besondere Vorsichtsmaßregeln zu brauchen, warnen. Es müßte bei Ueberwasserpflanzen die Wasseroberfläche mit Papier abgedeckt werden, um das abfallende Pulver aufzufangen. Wir haben selbst einmal beobachtet, wie ohne diese Maßnahmen eine ganze Anzahl kräftig entwickelter Paratilia eingegangen sind. Es würde uns interessieren, die Bezugsquelle des obengenannten Pulvers zu erfahren. — Zum Schluß der Sitzung gelangen Fische aus der Versandabteilung zur Gratisverlosung und Versteigerung.

Berlin-Moabit. „Elodea“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Vereinslokal: Bremerstraße 44 bei Lewandowsky. Sitzung jeden Dienstag nach dem 1. und 15. im Monat. Briefadresse: K. Neubert, Berlin NW. 21, Birkenstraße Nr. 12.

Nächste Sitzung Dienstag, den 6. April.

Beuthen O.-S. „Najas“, Verein der Aquarien- und Terrarienfrennde Oberschlesiens. Sitzungen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat. Vereinslokal: Restaurant Knocke, Beuthen O.-S., Gleiwitzerstraße. Briefadresse: Herrmann, I. Vorsitzender, Beuthen, O.-S. Sitzung vom 21. März.

Die Sitzung war mit Rücksicht auf auswärtige Mitglieder auf 7 Uhr angesetzt, konnte aber erst zur gewohnten Zeit eröffnet werden. Die Mitglieder werden ersucht, in der Folge pünktlich um 7 Uhr erscheinen zu wollen. Anwesend waren 26 Mitglieder und 7 Gäste. Nach Begrüßung der Erschienenen erteilte der I. Vorsitzende Herr Herrmann das Wort dem als Naturwissenschaftler rühmlichst bekannten Herrn Scholz, Königshütte i. S. In einstündigem Vortrage führte uns Redner eine Abteilung der Insekten vor, zu deren genauerer Erforschung der Aquarienliebhaber ein gut Teil beitragen kann, die Libellen. Vom Wunderbau des Auges ging der Vortragende zur Besprechung der Zweckmäßigkeit aller anderen Organe über. Von besonderem Interesse war die Schilderung der Einrichtungen und Maßnahmen zur Erhaltung der Art. Der Redner führte die Zuhörer auch in die Geheimnisse des Präparierens ein und ließ zur Veranschaulichung des Gesagten einen Kasten „oberschlesischer Wasserjungfern“ herumreichen. Mit dem warmen Appell an die Mitglieder, gelegentlich ins Garn gegangene Libelleneier und Larven ihm zur Verfügung stellen zu wollen, schloß der Redner seinen hochinteressanten Vortrag. Der lebhafteste Dank der Versammlung ward ihm zu teil. — Der Vorsitzende regte an, daß unser Verein Mitglied des deutschen wissenschaftlichen Lehrervereins für Naturkunde werde, der die Ergebnisse exakter Forschung seinen Mitgliedern gegen mäßige Beiträge zugänglich mache. Alsdann besprach der Vorsitzende die Vorzüge der Heizlampe Natura, von deren Wirksamkeit er sich bereits überzeugte. Die Lampe Automat bedarf noch einer genaueren Prüfung. — Herr Kurtz überweist dem Verein einige Röntgen-Photographien von Schnecken und ein anderer Herr bereichert die Bibliothek durch „Das Leben der Süßwasserschnecken“. — Eine reiche Kollektion Pflanzen, Fische, Aquarien und Fischfutter wurde nun verlost. Im Anschluß an die zahlreich vorhandenen Stichlinge gibt Herr Melching ein unruhiges Unterscheidungsmerkmal der Geschlechter von Gasterosteus bekannt. Das Männchen ist jederzeit erkennbar an dem roten Strich, der an der Basis der Bauchstacheln zu sehen ist. — Hierauf wurde das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen und genehmigt. Herr Geeck meldet seinen Austritt aus dem Verein an. I. A.: Kroker.

Bochum. „Wasserröse“, Verein für Aquarien- und Terrarienpflege. Versammlung jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Vereinslokal „Hotel Middelmann“, Wilhelmplatz. Gäste erbeten. Zuschriften an den Vorsitzenden Fr. Iehmann jun., Hattingerstr. 22.

Brandenburg a. H. „Hydrophilus“, Verein für Aquarien-, Terrarien- und Naturfreunde. Vereinslokal: „Ressource“, Steinstr. 9. Sitzungen jeden 1. und 3. Freitag im Monat.

Die nächste Sitzung findet am Freitag, 2. April statt.

Breslau. Ältester Breslauer Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, „Proteus“, gegründet 1900. Die Adressen sind: für Geldsendungen Herrn Constantin Franz, Breslau XIII, Schillerstr. 15 III, für Briefe, Anträge etc. Herrn Landes-Versich.-Sekretär Dziem-

bowski, XIII, Augustastraße 33, für wissenschaftliche Anfragen, Präparate, konservierte Tiere etc. Herrn E. Scupin, Fürstenstr. 12, für den I. Vorsitzenden Herrn Dr. Eckhardt, I Taschenstraße 25. — Sitzungen jeden Dienstag Abend pünktlich um 9 Uhr im Schultheiß-Restaurant, Neue Gasse.

Sitzung vom 23. März.

Die sehr zahlreich besuchte Versammlung wurde, wie in unserem letzten Rundschreiben bereits angekündigt, pünktlich um 9 Uhr eröffnet. Nach der einstimmig erfolgten Aufnahme des Kaufmanns Miecka als Mitglied demonstriert Herr David u. a. einen Schwarzbarsch, welcher in einem gut bepflanzten und stark durchlüfteten Aquarium den Erstickungstod erlitten hat. Zur Ergänzung unserer letzten Pflanzenbestellung empfiehlt Dr. Eckhardt einen Versuch bei Kiel, Frankfurt a. M., zu machen, um einigen später geäußerten Wünschen unserer Mitglieder zu entsprechen und übernimmt die Aufgabe der Bestellung. Herr David bringt zwei Anträge ein: a) der Vorstand möge ersucht werden, eine Geschäftsordnung auszuarbeiten; b) es soll eine Pflanzenwachstumsliste angelegt werden, um auf Grund eigener Erfahrungen zu ermitteln, unter welchen Umständen Pflanzen im Aquarium am besten gedeihen. Bei der sehr anregenden Aussprache empfiehlt Herr Blitz, für Unterwasserpflanzen möglichst hohe Gläser mit Lehm- und Torfboden, während Dr. Eckhardt diese Gläser wegen des starken Wasserdruckes ganz besonders für Jungbrut als wenig geeignet erklärt. Es wird hierbei auf die Mitarbeit unserer sämtlichen Mitglieder gerechnet (Bodengrund, Lehm, Torf und Sandboden, Beleuchtung, Stand des Behälters nach Norden oder Süden, Oberlicht und Seitenlicht, Altwasser oder frisches Wasser, Nährsalzlösungen, Wuchern an Schwimmpflanzen usw. usw.).

Zur Förderung der allgemeinen Kenntnis der für unsere Liebhaberei in Frage kommenden Wasserpflanzen beantragt Herr Über, an jedem Vereinsabend einige Exemplare zu demonstrieren mit anschließendem erläuternden Text, während Herr Kloß noch die Anlage eines Herbariums für unsere Mitglieder empfiehlt. Beiden Vorlagen soll von Mitte April ab entsprochen werden. Als Vorsitzender unserer Ausstellungskommission berichtete Herr David über den Stand der bisherigen Arbeiten. — Bei der Schlesischen Gartenbau-Ausstellung im Juni ist uns seitens der Ausstellungsleitung ein großes Gewächshaus (Ober- und Seitenlicht!) zur Verfügung gestellt worden; die event. Prämierungsvorschläge für Ausstellungsobjekte erfolgt durch von uns zu wählende Preisrichter, während die Prämierung selbst durch die Hauptausstellungs-Prämierungskommission erfolgt. Die von der Hauptausstellungsleitung geplante Lotterie wird unserem Mitgliede Herrn Arendt übertragen. Unsere Ausstellungskommission bittet unsere verehrten Mitglieder recht dringend um möglichst vollzählige Anmeldungen bis spätestens 10. Mai. — Zum Schluß wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß Herr Zebe bereits zweimal in diesem Jahre (Mitte Februar und Anfang März) Nachzucht von Goldfischen erzielt hat; auch Herr Holzbock vermeldet das Gedeihen seiner jungen Makropodenbrut (Februar 1909). — Dienstag, den 6. April: Damenabend. Dziembowski, I. Schriftführer.

Breslau. „Proteus“, Verein zur Förderung der Aquarien- und Terrarienkunde (E. V.), gegründet 1908. Vereinszimmer: „Haase-Ausschank“, Schweidnitzerstraße 37 pt. Sitzungen: Jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Adresse für fachwissenschaftliche Anfragen, Zusendung von lebenden und toten Tieren und für den Vorsitzenden: Dr. Deupser-Dt. Lissa.

Aus der Sitzung vom 23. März.

Der Vorsitzende spricht in längeren Ausführungen über die „Naturdenkmalpflege“ und darüber, wie sich unser Verein zu diesen Bestrebungen stellen will. Er nimmt dabei Bezug auf die Veröffentlichungen der Herren Dr. Hermann und Dr. Wolterstorff („W.“ VI, Nr. 5, 6 und 9) und tritt dafür ein, ihren Vorschlägen zu folgen und auch in unseren Satzungen zum Ausdruck zu bringen, daß wir für alle Bestrebungen eintreten, welche den Schutz der Naturdenkmäler, insbesondere unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt, bezwecken. Er berichtet über den Demonstrationsvortrag des Herrn Professor Dr. Gürich, des Geschäftsführers vom Provinzialkomitee für Naturdenkmalpflege in Schlesien, der am 19. d. Mts. im

Schlesischen Museum für bildende Künste stattfand und zu dem unser Verein eingeladen war. Es war eine kleine ausgewählte Gesellschaft erschienen, darunter auch unser Herr Oberpräsident Exzellenz Graf von Zedlitz und Trützschler, der an der Spitze der schlesischen Bewegung steht. Der Jahresbericht legte Zeugnis davon ab, daß man auch in unserer Heimatprovinz schon tüchtig an der Arbeit ist, daß aber noch viel zu tun bleibt. Hier müssen sich Regierung, öffentliche Institute, reiche und opferwillige Private die Hand reichen, um Dinge zu erhalten, die sonst unwiederbringlich verloren sind und nie wieder erworben werden können. Wenn wir nicht einmal von einer späteren Generation schweren Tadel erfahren wollen, ist es notwendig, hier schnell und zielbewußt zu handeln. Deshalb haben sich zum Zweck der Arbeitsteilung schon Bezirkskomitees gebildet und zwar für die Kreise Liegnitz, Bunzlau, Goldberg-Haynau, Lüben, Jauer und Bolkenhain. Für die Kreise Glogau, Sagan, Grünberg, Freystadt, Hirschberg, Schönau, Landeshut, Löwenberg und Lauban sind sie in Vorbereitung. Hier kann jeder mitwirken, der Sinn für Natur und ursprüngliches Leben hat und nicht will, daß unsere Nachkommen dereinst nichts mehr von einem ursprünglichen deutschen Wald, einem Moor oder einer Heide zu sehen bekommen, und daß Tiere, die heute noch zu den häufigeren gehören (z. B. die Ringelnatter) ihnen nur noch, in Spiritus konserviert, vorgezeigt werden können. Um unsere Bereitwilligkeit zu zeigen, bei diesen Bestrebungen gern mit Hand anzulegen, haben sich zwei Herren unseres Vereins erboten, Herrn Prof. Dr. Gürich bei der Sichtung des Stoffes, soweit er sich um die Tier- und Pflanzenwelt des Wassers handelt, behilflich zu sein. Außerdem werden wir unsere Bestrebungen für die Sache dadurch dokumentieren, daß wir als Anhang an unseren großen Lichtbildervortrag am 3. April d. J. eine kleine Uebersicht über die Zwecke und Ziele der Naturdenkmalpflege geben, die wir auch noch durch geeignete Lichtbilder anregender gestalten werden. — Herr Mußhoff tritt lebhaft dafür ein, daß sich auch in unserer Mitte die „Seewasseraquatik“ Anhänger erwerben möge, zumal nach seinen Erfahrungen die Sache mit geringen Ausgaben auch im Kleinen betrieben werden kann. Angeregt wurde Herr M. selbst durch die Artikel Köhler's in den „Bl.“ und den Ausführungen Müllegger's in der „W.“. Er ging deshalb kurzerhand dazu über, sich ein kleines Seewasseraquarium anzulegen, von dessen gutem Zustand wir uns selbst überzeugen konnten. Wer kleine Behälter (nur wenig besetzte) hat, braucht keine Durchlüftung. Aber auch diese ist für den Kleinbetrieb vollständig ausreichend durch den Becker'schen Tropendurchlüfter herzustellen, der ob seiner Einfachheit und Billigkeit (4 Mk.) noch lange nicht genug gewürdigt wird. In der Diskussion erklärten sofort vier Herren, daß auch sie einen Versuch mit dem Seewasseraquarium machen wollten, daß sie aber nicht recht wüßten, wie man am hiesigen Ort in den Besitz von Seewasser gelangen solle. Da die erfahrenen Praktiker im großen und ganzen dem natürlichen Seewasser den Vorzug geben, so wäre vielleicht vorzuschlagen, daß der Verein Seewasser kommen ließe und für den Selbstkostenpreis an Mitglieder abgäbe. Hierzu bemerkt Herr Sindermann, daß er persönlich bereit sei, eine größere Menge Seewasser per Schiff zu beziehen, bei sich zu lagern und für den Selbstkostenpreis abzugeben. Dieser Vorschlag wird dankend angenommen. — Ein alter Bekannter von uns, Herr Ingenieur Auvermann-Breslau, selbst ein eifriger und erfolgreicher Aquatiker, hatte uns autogen-geschweißte Aquariengestelle, deren Vertrieb er übernommen hat, zur Ansicht geschickt. Zum Vergleich hatte er ein autogen-geschweißtes Gestell einer Konkurrenzfirma (Ing. F. Reichenbach, Klotzsche-Dresden) beigefügt. Der Unterschied war selbst für einen Laien auffällig und die Fachleute unter uns lobten einstimmig die Sauberkeit der Arbeit und die relative Preismäßigkeit der Auvermann'sche Gestelle. Mehrere derselben wurden gleich von den angehenden Seewasseraquatikern bestellt, so daß wir dem Herrn Ing. Auvermann für den Absatz seiner Ware das beste Prognostikon stellen können. — Demonstration von *Badis badis* und *Betta trifasciata*.

Wörterklärungen: *Ophiocephalus* (o-phio gen. o-phios Schlange, kephale = Kopf latinisiert cephalus) punctatus (= gepunktet) Schlangenkopffisch. *Elodea*

(von *helodes* sumpfig, also eigentlich *Helodea*) *canadensis* (canadisch); *densa* (densus, a, um dicht, nämlich blättrig); *crispa* (crispus, a, um kraus (-blättrig)).

Dr. Deupser-Dt. Lissa.

Tagesordnung für Dienstag, den 6. April.

1. Protokoll. 2. Literaturreferat. 3. Ausstellungsangelegenheiten. 4. Frühjahrsausflug. Am 27. April d. J. findet unsere ordentliche Mitgliederversammlung (= Generalversammlung) statt. Anträge sind spätestens bis zum 13. d. M. an unseren Schriftführer Herrn Bruno Sindermann, Klosterstraße 81 I einzureichen. (§ 13 der Satzungen.)

Dr. Deupser-Dt. Lissa.

Dortmund. „Triton“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Gegründet 1902. Briefadresse: Oberlehrer B. Gernoth, Alexanderstraße 19. Vereinslokal: Gewerbeverein, Kuhstraße. Sitzung jeden 1. und 3. Freitag im Monat.

Sitzung vom Freitag, den 19. März.

1. Eingänge und Geschäftliches. Wie bereits im vergangenen Jahre angeregt wurde, ist beabsichtigt, zusammen mit dem Naturwissenschaftlichen Verein ein Insektarium einzurichten. Dasselbe soll seine Aufstellung im hiesigen botanischen Garten erhalten. Die Beaufsichtigung soll durch ein Kuratorium, bestehend aus einem Herrn von der Stadtverwaltung, zwei Herren vom Naturwissenschaftlichen Verein und zwei Herren unseres Vereins, geschehen. Die Unkosten werden von beiden Vereinen gemeinsam getragen. Es wurde beschlossen, unsererseits aus dem Schulfonds 50 Mk. zu bewilligen und als Kuratoriumsmitglieder den jeweiligen I. Vorsitzenden und den Präparator zu nehmen. Unsere Präparatensammlung soll dem Naturwissenschaftlichen Museum, welches vorläufig in der Oberrealschule untergebracht ist, unter Vorbehalt des Eigentumsrechts übergeben werden. Die Instandhaltung hat wie bisher durch unseren Präparator zu geschehen. Vereinsseitig werden 50 Dosen Fischfutter „Exquisit“ bestellt. 2. Vorstandswahlen. Die Vorstandswahl wird in Anbetracht des großen, noch zu erledigenden Materials bis zur nächsten Sitzung verschoben. 3. Vortrag des Herrn Gernoth: „Das biologische Gleichgewicht im Wasser.“ Ein ausführlicher Bericht hierüber erübrigt sich, da derselbe als Sonderbericht veröffentlicht werden soll. Bemerkte sei, daß den interessanten Ausführungen lebhafter Beifall gezollt wurde. — Wie beabsichtigt, veranstaltete der Verein am 21. d. M. einen gemeinschaftlichen Ausflug nach der Fischzuchtanstalt des Freiherrn von Twickel in Ahsen. Das gute Wetter mehrere Tage vorher ließ eine gute Beteiligung erhoffen. Leider setzte der Sonntag mit Regen an. Trotzdem hatten sich noch 12 Personen eingefunden, die es sicherlich nicht bereut haben. Das Programm, Eisenbahnfahrt bis Selm, zweistündige Wagenfahrt bis Ahsen und 1/2stündiger Fußmarsch nach der Anstalt, wickelte sich glatt ab. Der Regen war nicht anhaltend genug gewesen, die sandigen Landwege zu durchnässen, so daß sogar unsere Damen trockenen Fußes ohne große Anstrengung zur Anstalt gelangten. Vom Fischmeister der Anstalt, Herrn Löhrl, empfangen, besichtigten wir zuerst die einzelnen Teiche, von denen einzelne die respektable Größe von 50 Morgen haben. Sämtliche Teiche haben Durchfluß. Die Hauptaufgabe der Anstalt ist neben der Zucht von Karpfen, Goldorfen und Schleien die künstliche Zucht von Forellen (Bachforelle, Bachsaibling und amerikanische Regenbogenforelle). Die künstliche Fischzucht wird bei lachsartigen Fischen mit großen, leicht abstreichbaren, nicht klebenden Eiern angewendet. Sie ist bedeutend rationeller, weil ein viel größerer Prozentsatz von Eiern zu lebensfähiger Brut entwickelt wird, als bei der natürlichen Fortpflanzung in freien Gewässern. Zum Zwecke der künstlichen Befruchtung wird der Laich einiger laichreifer Weibchen trocken in eine Schüssel abgestrichen, mit dem gleichfalls abgestrichenen Samen eines reifen Männchens gemischt und dann erst mit Wasser übergossen. Nach einigen Minuten sind die Samenfäden in die Eier eingedrungen und haben sie befruchtet. Die Eier werden nun in schützenden Bruttrögen, denen dauernd ein kleiner Strahl reinen, schlammfreien, sauerstoffhaltigen Wassers zugeführt wird, erbrütet. Schimmern die schwarzen Augenpunkte durch die Eischale, so sind die Eier versendbar und können wochenlang trocken verschickt werden. Die Jungen schlüpfen zuerst mit dem Schwanz aus und behalten noch

einige Zeit ihren Dottersack. Mit dem Kopf zuerst ausschüpfende Tiere gehen ein. Ist der Dottersack aufgezehrt, dann werden die jungen Forellen in nahrungsreiche kleinere Gewässer (Brutweiche, Brutbäche, Brutgräben) gesetzt. Ein Forellenweibchen gibt bei einmaligem Abstreifen zirka 2000 Eier von 5 mm Größe ab. Bedingung für eine rationelle Forellenzucht ist sauerstoff- und mineralhaltiges, durchfließendes Wasser. Je weniger Sauerstoff vorhanden, desto größer muß die durchfließende Wassermenge sein. Unserer Präparatensammlung wurde durch die Bereitwilligkeit der Verwaltung Forellenbrut in allen Entwicklungsstadien zugeführt. Es konnten uns von Herrn Löhr Forellenzwillinge gezeigt werden. Dieses sind zwei Forellen mit gemeinsamem Dottersack, die eingehen, sobald der Dottersack aufgezehrt ist. Der kurze Regen auf dem Rückwege tat unserem Vergnügen keinen Abbruch. Vollauf befriedigt langten wir wieder in Dortmund an.

Dresden. „Ichthyologische Gesellschaft“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Zusammenkünfte jeden Donnerstag. Vereinssitzung alle 14 Tage Donnerstags, abends 9 Uhr. „Hotel Reichspost“, Annenstraße, Dresden-A. (vis à vis der Hauptpost). Separate Vereinszimmer. Gäste willkommen. Briefadresse: Hugo Beßner, Dresden-A., Arnoldstraße 1.

131. Außerordentliche Versammlung vom 25. März.

Die Pflanzensendung von Henkel-Darmstadt ist eingetroffen und wurden die verschiedenen Exemplare gleichmäßig unter die Mitglieder verteilt. Die Sendung fiel zur Zufriedenheit sämtlicher Anwesenden aus. — Frau Berta Kuhnt-Conradshöhe b. Tegel-Berlin meldet für kommenden Donnerstag abermals ihren Besuch bei uns an, um bei dieser Gelegenheit wieder neue Sachen anzubieten. — Unterzeichneter demonstriert die ersten Frühlingsboten dieses Jahres, welche er vergangenen Sonntag gelegentlich einer Exkursion im Lockwitzgrund b. Niederschütz-Dresden erbeutete und zwar: eine *Rana temporaria* L., eine *Tropidonotus natrix* und zwei *Pelobates fuscus*. — Die Herren Härtel, Adler, Giesemann, Hülsenbecher, Rauch, Seidel, Beßner und Pätzsch stifteten zugunsten der Vereinskasse diverse Fische; letzterer Herr auch noch ein Gestellaquarium. Die Versteigerung der Sachen brachte der Kasse 14,90 Mk. ein. Besten Dank. Verschiedene Gewinner verzichteten auf ihren Anteil und stifteten diesen zur abermaligen Verlosung. — Da verschiedenen Herren die gegenwärtige Reihenfolge unserer Sitzungsabende nicht angenehm ist, wird beschlossen, unsere ordentlichen Versammlungen um 8 Tage zu verschieben, so daß die nächste ordentliche Sitzung Donnerstag, den 8. April, stattfindet. — Vom 1. April ab findet eine Erhöhung des Monatsbeitrages von 50 auf 80 Pfg. statt, bei Gratislieferung der „Wochenschrift“.

Wilh. Schreitmüller, Schriftführer.

Elberfeld. „Wasserröse“, Gesellschaft für Aquarien- und Terrarienkunde. Vereinslokal: Hotel „Vier Jahreszeiten“. I. Vors.: Wolfram Boecker, Barmen, Haspelerstraße 7. Jeden 2. und 4. Freitag im Monat Versammlung. In dem Restaurant des genannten Lokales sowie in der „Städtischen Lesehalle“ liegt das Vereinsorgan: „Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde“ aus.

Auszug aus dem Jahresbericht und Bericht der Sitzung vom 26. März.

Es fanden in dem Vereinsjahr 1908/09 23 ordentliche Sitzungen statt. Die Weihnachtssitzung fiel aus, da es eigentlich 24 Sitzungen sein müßten. Außerdem wurden 2 Vorstandssitzungen und 8 Ausstellungskommissionsitzungen abgehalten. Die Aus- und Eintritte hielten sich die Wage, so daß der Mitgliederstand 48 und 2 Ehrenmitglieder beträgt. Die Besuchsdurchschnittsziffer ist 20 Mann. Der augenblickliche Barbestand der Hauptkasse mit den Nebenkassen ist 179,07 Mk. Hierzu kommt der Wert des Utensilien- und Futterlagers. Der Gesamtumsatz der Kasse beträgt 619,20 Mk. Das Inventarvermögen des Vereins ist 258 Mk., wozu noch der Wert unserer sich namentlich in letzter Zeit bedeutend vergrößernden Präparatensammlung kommt. Wir zweifeln nicht, daß sich dieselbe unter der sachgemäßen Leitung unseres neuen Vereinspräparators Herrn Prosektor Dr. Funccius im laufenden Jahre erst recht entwickeln wird. Die Bibliothek ist von 64 Bänden und 2 Tafeln auf 83

Bände und vier Tafeln gestiegen. Ausgeliehen wurden 83 Bände gegen 39 Bände im vorigen Jahre. Es ist noch nachzutragen, daß ein öffentlicher Vortrag über den Bitterling und seine Zucht, sowie eine ganze Anzahl Vorträge im Verein gehalten wurden. Auch wurde während der Sommermonate monatlich ein gemeinsamer Ausflug veranstaltet. Der I. Vorsitzende legte alsdann wegen Wegzugs am 1. April cr. sein Amt nieder und setzt sich der neue Vorstand aus folgenden Herren zusammen: I. Vorsitzender Wolfram Boecker, II. Vors. Dr. Heinersdorff, I. Schriftf. Paul Jansen, II. Schriftf. Ewald Schulten, Kassierer R. Adrian, Bücherwart Rud. Herbeck, Beisitzer Dr. Funccius. Ferner wurden gewählt zu Kassenrevisoren G. Trube und E. Buckesfeld; als Verkäufer für Utensilien etc. Herm. de Haan und als Vereinspräparator Dr. Funccius. Die Vereinsmitglieder seien noch zu dem alljährlich am Charfreitag im Bad Beudohl stattfindenden Stichlingsfang auf 10 Uhr Vormittags eingeladen. Ferner sei darauf aufmerksam gemacht, daß im Monat April wegen des Karfreitages die Sitzungen verschoben werden und zwar auf den 16. und 30. April. Im Mai sind die Sitzungen wieder in gewohnter Weise. Die im letzten Vereinsbericht vorgeschlagenen 4 Herren: Stommel, Aug. Herbeck, Dormann und Kleinbroich sind aufgenommen. Der Vorstand.

Sitzung am 16. April.

1. Vortrag über *Utricularia vulgaris* mit mikroskopischen Vorführungen. 2. Ausstellungsangelegenheiten. 3. Literaturbesprechung. 4. Verschiedenes.

Frankfurt a. M. „Biologische Gesellschaft für Aquarien- und Terrarienkunde.“ Vereinslokal: Westendgarten, Taunusstr. 1, Sitzungen; Jeden Dienstag Abends 9 Uhr. Jeden ersten Sonnabend im Monat Vortrag nebst Gratisverlosung. Auskunfts über Tier- und Pflanzenpflege an jedermann. Gäste stets willkommen. I. Vorsitzender Herr Stridde, Habsburger Allee 24; I. Schriftf. Herr Fritz Fraenkel, Liebfrauenberg 26.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. März sind vom 1. April ab die Vereinssitzungen auf Dienstag Abend verlegt worden. Sämtliche Sitzungen beginnen pünktlich um 9 Uhr.

Vereinsplan für den Monat April.

Dienstag, den 6. April, mit Damen und Gratisverlosung, Vortrag des Herrn Chmielewski über „Giftige Fische“.

Dienstag, den 13. April, Literaturbesprechung.

Dienstag, den 20. April, Vortrag des Herrn Posanner über „Aquarienebepflanzung“.

Sonntag, den 25. April, Tümpelausflug nach Mainkur und Entheim. Abfahrt 9 Uhr 9 Min. Ostbahnhof.

Dienstag, den 27. April, Besprechung über das Ergebnis des Ausfluges. Der Vorstand.

Frankfurt a. M. „Iris“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Briefadresse: Herr W. Gravelius, I. Vorsitzender, Eschersheimerlandstraße 104. Versammlungen jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Restaurant „Zum Schlesinger Eck“, Große Gallusgasse n. d. Roßmarkt, Zimmer 4, I. Stock.

Tagesordnung der Sitzung am 8. April.

1. Eingänge. 2. Protokollverlesung. 3. Literaturreferat Herr Schultheis. 4. Verschiedenes. 5. 10 Pfg. Verlosung. Als Mitglied angemeldet hat sich Herr C. Gild, Marschnerstraße 8. Um recht regen Besuch bittet

Der Vorstand.

Görlitz. „Verein Aquarium“. Vereinslokal: Becker's Restaurant, Jakobstraße 29. Sitzungen alle 14 Tage, und zwar Feitags, 9 Uhr. An den dazwischenliegenden Freitagen: Vorstands-Sitzung. Briefadresse: Dr. Finster, Vorsitzender, Hospitalstraße 31.

Vereinssitzung vom 15. Februar.

Von den Eingängen interessiert besonders ein Bücherangebot von Otto Preuß-Frankfurt, das von den Herren Dr. Finster und Matthieu warm empfohlen wird. Bestellt wird davon Brehms Tierleben (Band Niedere Tiere) und Deutsche Tiefsee-Expedition. Zur Wiederaufnahme hat sich Herr Instrumentenbauer Richter gemeldet. Hierauf sprach Herr Barthel über „Moderne Teichwirtschaft“. War dies auch ein Thema, das uns Aquaristen weniger interessiert, so war Redner doch imstande seine Zuhörer bis zum Ende zu fesseln. Interessant waren die Schilderungen über die verschiedensten Bodenbeschaffenheiten,

aus denen wir unsere Schlüsse zur Anlage unseres zweiten Futtertumpels in Leschwitz bei Görlitz ziehen werden. Ist doch die Bodenbeschaffenheit das Grundprinzip für ausgiebige Futtertümpel! Lebhafter Beifall lohnte den Vortragenden. Herr Dr. Finster referierte sodann über verschiedene Artikel in den „Blättern“. Davon bildete „Die Fettschicht auf den Aquarien“ den wichtigsten Diskussionsstoff. Herr Kowallik vernichtete die Fettschicht auf der Wasseroberfläche durch einige Tropfen absoluten Alkohol. Nach reger Debatte wurde beschlossen, neue Bücher im Anschaffungsjahr nicht länger als zwei Wochen pro Mitglied zu belassen. Ebenso wird stets nach dem Vortrage eine viertelstündige Bibliothekspause eintreten. In die Vortragskommission wurden gewählt die Herren Kögel, Dr. Geist und Matthieu. Die Veranstaltung eines Herrenabends wurde beschlossen und näheres hierfür noch vorbehalten. Sodann Verlosung von Fischen.

A. M.

Vereinsitzung vom 19. Februar.

Nach Bekanntgabe der verschiedensten Eingänge, Abhaltung der Literaturferate durch Herrn Dr. Finster ergreift Herr Buhtz zu seinem Vortrag über „Musterschutz und das Prioritätsrecht“ das Wort. Zunächst verschaffte Herr Buhtz seinen zahlreichen Zuhörern genaue Kenntnis über Patent und Musterschutz im besonderen. Ferner besprach er eingehend den Instanzenweg zur Erlangung des Schutzes um mit der Auslegung des Prioritätsrechtes zu schließen. Hierbei fand auch der Fall „Proteus“, E. V., Breslau gegen „Aeltester Proteus“, Breslau, betr. Fischtransportkanne mit eingebautem Thermophor, eingehende Erwähnung. Der Vortragende wie alle Redner waren der Meinung, daß Herr Dr. Deupser sich in dieser Angelegenheit im Irrtum befände. Nach umfangreicher Diskussion Vorzeigung von Neuheiten, u. a. ein auswechselbares Futtersieb. Unter verschiedenem wurde beschlossen, den Herrenabend am 27. März im Vereinslokal abzuhalten und Herrn Kögel für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen. Hierauf Verlosung eines Salon-Aquariums und von Pflanzen.

Vereinsitzung am 5. März.

Herr Dr. Finster hält ein interessantes Referat über *Marisa rotula*, ihre Pflege und Zucht. Manch neues bekam man dabei zu hören und es spornete an zur Haltung dieser schönen Schnecke. Anschließend hieran hält Herr Matthieu seinen Vortrag über „Der Heerwurm“. Diese seltene Naturerscheinung schilderte Redner in einer märchenhaften Erzählung, erörterte den beim Erscheinen desselben entstehenden Aberglauben, und schloß mit einer genauen Aufklärung über das Madenheer. Bekanntlich besteht der Heerwurm aus einer unzähligen Zahl kleiner Maden, die in Färbung grau-weiß und deren Körper ziemlich durchsichtig ist. Es ist die Made von *Tibula mirabilis*, jener winzig kleinen Fliege oder Mücke, die man oft kurzweg Trauermücke nennt. Diese Maden sondern eine schleimige Masse ab, durch die sie in einer Breite von ca. 30 cm und einer Länge von ca. 3—3½ Metern zu Tausenden zusammengehalten werden. Ihre Lebensdauer beträgt höchstens drei Tage; eben so lange existiert nur das sich aus denselben entwickelnde Insekt. In Deutschland ist der Heerwurm mehrere Male in Thüringens Bergen gesehen worden und ist bis jetzt eine Seltenheit geblieben. Reicher Beifall und Diskussion folgte. Unter Verschiedenem fand das Programm zum Herrenabend großes Interesse. Zur Verlosung stand ein zusammenlegbares Daphniennetz und ein Exkursionskasten. Nach der Verlosung wurde seitens des Herrn Gattig angeregt, fernerhin mehr Fische zu verlosen. Der Wunsch wird erfüllt werden; mußten aber doch vorerst noch einige Ausstellungsgewinne, die nicht abgeholt worden sind, wegen des endgültigen Rechnungsabschlusses aufgebraucht werden.

A. M.

Versammlung vom 19. März.

Von Eingängen fand der Kalender für Aquarien- und Terrarienfreunde aus dem Verlage des „Kosmos“ eingehende Besprechung. Das Vereinsverzeichnis ist mangelhaft, ist doch der Verein Aquarium Görlitz nicht erwähnt, trotzdem er Mitglied des Kosmos ist. Gewußt hat man ja, daß derselbe existiert, denn einige kleine Notizen aus seinen Vereinsberichten hat man zur Vervollständigung des Kalenders verwendet. Ueber „Deutsche Tiefsee-Expedition“ hielt Herr Dr. Finster einen eingehenden Vor-

trag, zugleich aus deren Forschungen Schlüsse ziehend für das Leben verschiedener Seetiere in unsern Behältern. Sodann Vorzeigung von Neuheiten. Die Triumph-Lampe (für Petroleum) hatte Herr Dr. Finster Probe gebrannt und ist er damit sehr zufrieden. Herr Ingenieur Herrling zeigte den Gas-Blaubrenner „Perfekt“ der Firma Kindel und Stössel vor. Einige Mitglieder bestellten und werden später darüber berichten. Angemeldet hat sich Herr Thomas, Kaufmann. Auf Antrag des Herrn Matthieu wurde beschlossen, die „Blätter“ in zwei Exemplaren zu halten. Verlost wurden mehrere Pärchen *Poecilia reticulata* und von Herrn Ostheimer gestiftete Girardinis.

Göppingen. „Verein Aquarium“. I. Vorsitzender J. Benitz, Ulrichstr. 51. Vereinslokal: Gasthof zum goldenen Hirsch, Poststraße.

Unsere Mitgliedern zur Kenntnisnahme daß die nächste Versammlung wegen der Karwoche nicht am 10. sondern erst 8 Tage später am 17. April stattfindet. Mit Lokal-einweihung, großer Verlosung von Fischen, Pflanzen, Hilfsmitteln usw. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Görlitz. „Elodea“, Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde. Sitzung: Jeden Dienstag nach dem 1. und 15. jeden Monats. Vereinszimmer in Gustav Puffs Restaurant, Mittelstraße 18. Briefadresse: R. Kögel, I. Vorsitzender, Rauschwallerstraße Nr. 10 II. Gäste willkommen.

Tagesordnung für Dienstag, 6. April.

1. Eingänge. 2. Weiteres über unsere eigeblenden Zahnkarpfen. 3. Pflanzenbestellung. 4. Tümpelbericht. 5. Verlosung. 6. Verschiedenes, Fragekasten.

Halle a. S. „Robmäfler“, Verein für Aquarien- und Terrarienliebhaber. Sitzungen jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat. Vereinslokal: „Zum Anhaltiner“, Steinweg 52. Gäste stets willkommen.

Nächste Versammlung am Mittwoch, den 7. April.

Tagesordnung: 1. Protokoll. 2. Eingänge. 3. Besprechung über Anlage eines Futterteiches. 4. Exkursion. 5. Verlosung von Fischen und Pflanzen. 6. Verschiedenes.

NB. Die Mitglieder werden ersucht, zu der am Karfreitag stattfindenden Exkursion pünktlich um 7 Uhr am Riebeckplatz zu erscheinen. — Die verehrlichen Vereine, Liebhaber und Lieferanten etc. wollen Zuschriften nur nach dem Restaurant „Zum Anhaltiner“, Steinweg Nr. 52, richten. Der Vorstand.

Hamburg. „Ludwigia“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Vereinslokal: Haases Restaurant. Eimsb. Chaussee 17. Versammlungen jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat. Gäste stets willkommen.

Versammlung vom 9. März.

Der 1. Vorsitzende ist heute am Erscheinen verhindert und läßt sich entschuldigen. Die Sitzung wird vom 1. Schriftführer eröffnet. Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wird verlesen und genehmigt. Außer den üblichen Zeitschriften liegt noch ein Eingang vor, welcher erledigt wird. Der Literaturbericht wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. Einige Mitglieder melden an, daß sie Pflanzenbestellungen bei der Firma Kiel-Frankfurt erteilt haben und dieselben Erfahrungen gemacht haben, welche schon in anderen Vereinsberichten bekannt gegeben sind. Wir müssen unsere Mitglieder demnach zur Vorsicht raten. Endlich sind auch unsere lang-ersehten Mückenlarven eingetroffen; dieselben werden gratis an die Mitglieder abgegeben. Der größte Teil des Abends wird von den Vorführungen unserer An- und Verkaufstelle ausgefüllt. Mit dem letzten Import sind diverse Neuheiten eingetroffen, u. a. auch eine neue Pflanze. Letztere wird gratis verteilt, alles andere verlost. Ein vom Stifter wiedergewonnenes Zuchtpaar *Gir. jan. var. reticulata* wird von demselben zugunsten der Vereinskasse zur Verfügung gestellt. Amerikanisch versteigert wird der Betrag von 6,30 Mk. erzielt, welcher vom Kassierer schmunzelnd in Empfang genommen wird. Vom Unterzeichneten werden Pferdeegeln vorgezeigt, welche sich in einem Sumpfaquarium desselben befinden haben und nur durch lebendes Futter eingeschleppt sein können. — Mitgliedern, welche Fische etc. abzugeben haben, bringen wir unsere An- und Verkaufstelle in Erinnerung. Vorsteher derselben ist Herr G. Schmidt, Hamburg, Glashüttenstr. 88 Hs. 2. Nach Schluß der Sitzung bleiben wir noch in anregender Unterhaltung längere Zeit beisammen.

W. Westphalen, 1. Schriftführer.

Hamburg. „Makropode“, Verein von Aquarien- und Terrarienfrenden. Versammlung alle 14 Tage Dienstags 8½ Uhr im Lokale des Herrn H. Bierwirth, Mühlenkamp 38. Briefadresse: F. Schünemann, per Adr. Herrn Aug. Dreyer, Hamburg 21, Zimmerstr. 49 Hs. 3 II.

Nächste Versammlung, Dienstag 13. April.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Beratung über Anschaffung eines Vereinsaquariums. 3. Verschiedenes. H. Reisel, I. Schriff.

Hamburg. „Roßmäbler“, Verein für Aquarien- und Terrarienfrenden zu Hamburg. (Eingetragener Verein.) Versammlungen jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in Paetows Restaurant, Kaiser-Wilhelmstraße 77. Briefadresse: M. Strieker, Hamburg 26, Pagenfelderstraße 30. Tagesordnung für die Versammlung am Mittwoch, den 7. April

1. Protokollverlesung. 2. Mitteilungen des Vorstandes. 3. Entgegennahme von Anmeldungen für die Ausstellung. 4. Vortrag von M. Strieker: Eierlegende Zahnkarpfen. 5. Verlosung und Verschiedenes. M. Strieker, Vors.

Karlsruhe. „Verein von Aquarien- und Terrarienfrenden“. Lokal: „Landsknecht“, Herrenstr. Briefadresse: K. Eberbach, Direktor, Hirschstr. 120.

In der vom 2. Vorsitzenden Herrn Bodfeld geleiteten gemächlichen Sitzung zeigte derselbe einen zum Transport von Daphnien und Fischen bestimmten Behälter. Derselbe ist aus segeltuchartigem Stoff hergestellt und hat die Form des Kochgeschirrs unserer Soldaten. Boden und Deckel sind unbiegsam; letzterer hat zur Erleichterung von Luftzutritt eine größere Anzahl Oeffnungen. Die Probe auf seine Dichtigkeit befriedigte allgemein. Der Behälter hat neben seiner Leichtigkeit den Vorteil, daß er, wenn nicht gefüllt, zusammengeklappt und in die Tasche gesteckt werden kann. Anlässlich der am 13. April stattfindenden ordentlichen Sitzung soll derselbe noch einmal gezeigt und erklärt werden. Es wurde beschlossen, am 9. April (Karfreitag) eine Exkursion nach Daxlanden und dem Rhein zu machen. Zusammenkunft morgens 8 Uhr am „Kühlen Krug“.

Am 13. April: Ordentliche Sitzung abends 8½ Uhr im Landsknecht: Geschäftliche Mitteilungen, Verteilung und Versteigerung von jungen Monte-Aalen und Verteilung der von Henkel-Darmstadt gesandten Kataloge.

Kattowitz, Oberschl. „Verein der Aquarien- und Terrarienfrenden“. (Mitglied der Deutschen mikrobiologischen Gesellschaft und des „Kosmos“, Gesellsch. der Naturfr.) Sitzungen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, abends 8½ Uhr, in Wanjuras Restaurant, Beatestraße. Beteiligung der Familienangehörigen erwünscht. Gäste sind stets willkommen. Briefadresse: Wilhelm Müller, Gustav Freytagstraße 24 II. — Tausch, Kauf und Verkauf von Fischen und Wasserpflanzen wird jederzeit vermittelt.

Nächste Sitzung am Mittwoch, den 14. April.

Tagesordnung: 1. Vortrag über die Fortpflanzung der Kampffische und Maulbrüter (Herr Holm). 2. Mikroskopische Demonstrationen (Herren Koch und Müller). 3. Fisch- und Pflanzenbörse.

Bericht über die letzte Sitzung.

Herr Koch hielt einen längeren Vortrag über die Verbreitung und die Heimat unserer bekanntesten Kulturpflanzen und versuchte das mutmaßliche Alter derselben nach den Funden und Urkunden, die uns aus den alten ägyptischen Königsgräbern, aus der alten Kulturepoche Chinas, Kleinasien und Griechenlands, sowie aus der vorgeschichtlichen Urzeit der Menschheit überliefert sind, nachzuweisen. Hieran schlossen sich Referate aus dem letzten Kosmoshefte über das mutmaßliche geologische Alter der Erde und über die Umwandlung der Möhre aus der wilden in die edle Form. Herr Schnitz schilderte im Anschlusse hieran seine Erfolge in der Umwandlung einer wilden Heckenrose in eine weiße, gefüllte, wohlriechende Form und die bei dieser Zuchtwahl beobachteten Rückschläge. — Herr Müller referierte nach einer Abhandlung von Dr. Gravenstein über die Wanderungen der Lachse und Aale vom Süßwasser zum Meere und umgekehrt, sowie über die Landwanderungen verschiedener mit Labyrinthorganen zur Aufnahme atmosphärischer Luft ausgestatteter Fische. Hiermit lenkte sich das Gespräch auf verschiedene wunderbare Vorgänge im Leben der niederen Tiere und es erfolgte zur Illustrierung eine

Vorlesung aus dem Kosmoshefte über den Nestbau der Sandwespen. — Die anwesenden Mitglieder waren von diesem allgemein-naturwissenschaftlichen Abende sehr befriedigt; es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß wir uns bei der ausschließlichen Beschäftigung mit der Aquarien- und Terrarienkunde in zu engen Grenzen bewegen und daß die Sitzungsabende sehr wohl dazu da seien, das universelle Wissen zu fördern und auf wissenschaftlicher Grundlage zu festigen. In der nächsten Sitzung wird auch der erste naturwissenschaftliche Sonntagsvormittags-Ausflug (mit Fanggeräten und photographischer Kamera) festgesetzt werden.

Kiel. „Ulva“, Verein zur Pflege der Aquarien- und Terrarienkunde. Vereinslokal: „Hotel Deutscher Kaiser“, am kleinen Kiel. Briefadresse: Ing. H. Hoestermann, Kiel, Holtenerstraße 103. Zusammenkunft jeden 2. und 4. Freitag im Monat, abends 1/29 Uhr.

Die am Freitag, den 26. März, stattgehabte Pflanzenverlosung war von 24 Mitgliedern und 8 Gästen besucht. Wir hatten Pflanzen von Gustav Niemand, Quedlinburg, bezogen. Mit der Sendung waren wir außerordentlich zufrieden.

Die Aprilsitzung findet nicht Karfreitag, sondern am Freitag, den 16. April, statt. Tagesordnung: 1. Protokoll. 2. Aufnahmen. Zur Aufnahme haben sich gemeldet: Die Herren Bartels, Staatsanwaltschaftsrat; Meyer, Kaserneninspektor; Röper, Oberzahlmeister; Vollbehr, Torpedoingenieur. 3. Wie stellt sich die „Ulva“ zu dem projektierten Kieler Aquarium? Zahlreiches Erscheinen ist dringend geboten. 4. Vortrag: „Das Plankton und seine Bedeutung für die Aquarienliebhaberei, mit Demonstrationen von Plankton-Tieren und -Pflanzen, von Plankton-Netzen und Apparaten für wissenschaftliche Planktonforschung.“ Ref. Herr Barfod. Es werden uns bereitwillig 6 Mikroskope zur Verfügung gestellt. Die Herren Mitglieder und Gäste werden gebeten, falls sie im Besitz eines Mikroskopes sind, dasselbe mitzubringen. Eine besondere Bitte an die Mitglieder, rechtzeitig Adressen von Interessenten dem Schriftführer bekannt zu geben.

Köln a. Rh. „Sagittaria, Gesellschaft rheinischer Aquarien- und Terrarienfrenden“, gegründet 1899. Vereinslokal: „Bierbrauerei zum Hirsch“, oberer Saal. Cäcilienstr. 32. Versammlung jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. Briefadresse: Adolf Weiler, Köln, Meister Gerhardstraße 1.

Sitzung am Donnerstag, den 8. April, abends punkt 9 Uhr. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung. 2. Eingänge. 3. Demonstrationsvortrag. 4. Mitteilungen aus dem Gebiet der Liebhaberei. 5. Fragekasten und Verschiedenes. Der Vorstand.

Köln a. Rh. „Wasserrose“, Vereinigung der Aquarien- und Terrarienfrenden. Vereinslokal: Gürzenich-Restaurant, Eingang Vor St. Martin Nr. 33, „Biertunnel“. Sitzungen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat. Geldsendungen an Herrn L. Schwarz-Köln-Nippes, Bülowstraße 16. Briefadresse: Aug. Kuban, Köln-Deutz, Tempelstraße 19, II.

Sitzung vom 10. März.

Die zahlreich besuchte Versammlung wurde um 1/210 Uhr mit der üblichen Begrüßung durch den I. Vorsitzenden eröffnet und die eingelaufenen Offerten erledigt. Die Firma Dietrich-Berlin hatte eine Kollektion der verschiedenen von ihr in den Handel gebrachten Artikel wie Quetschhähne, Ventile, Durchlüfter etc. zur Ansicht resp. Kauf gesandt und wurden dieselben durch Herrn Schwarz näher erläutert. Die sauber gearbeiteten Sachen fanden allgemeinen Beifall und ein großer Teil davon noch an demselben Abend willige Abnehmer. Hierauf wurde durch den I. Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen und seitens der Versammlung genehmigt, worauf das von O. Preusse zur Probe gesandte Fischfutter Exquisit zur Gratisverteilung gelangte. Die in dem beigefügten Begleitschreiben angeführten Bestandteile konnten als einwandfrei bezeichnet werden, doch ist ein abgeschlossenes Urteil erst nach Ausprobierung seitens der Mitglieder möglich. Wir werden späterhin darauf zurückkommen. Anschließend hieran hielt der Unterzeichnete den angekündigten Vortrag: „Die Arbeiten des Aquarianers zu Beginn des Frühjahrs“. Es wurde darin die Kastengrößen, Einrichtung, Boden und Wasserbeschaffenheit, Bepflanzung, Wahl der Zucht-

paare, Fütterung, Polypenverteilung usw. angeführt und bewiesen die Beifallsbezeugungen, daß es dem Vortragenden gelungen war, die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu fesseln. In der sich daran anschließenden lebhaften Diskussion berichteten u. a. die Herren Kuban und Hondrich, daß sie verschiedene Male versucht hätten, den Laich der Panzerwelse durch Schnecken auffressen zu lassen. Anscheinend seien aber die Laichkörner zu hart, da die Schnecken niemals kannibalische Gelüste gezeigt hätten vielmehr immer darüber hinweggekrochen seien, auch sollten sich die Panzerwelse als Tubifexvertilger ausgezeichnet bewähren. Aus den Berichten des Vereins Triton-Dortmund haben wir ersehen, daß ein Mitglied gebogene Glasrohre zum Einsetzen des Pflanzen anwendete und empfahl. Diese Methode ist hier nicht mehr neu und bereits vor ca. 10 Jahren durch ein früheres Mitglied und Mitbegründer unseres Vereins, Herrn Bieler angewendet worden und kursieren diese gebogenen Glasrohre hier unter dem Namen „Bieliorsche Röhren“. Nachzucht wurde angemeldet von den Herren Siebert, Vogler, Hoffmann und Kuban. Verschiedene Herren, welche infolge guter Heizung ihre Fische im Winter zur Nachzucht gebracht haben erklärten auf Befragen, daß sie die Jungtiere infolge Mangel an lebendem Futter ausschließlich mit dem von unserem Mitgliede Willecke in den Handel gebrachten Reformfischfutter großgezogen und dabei die Jungtiere sichtliche Fortschritte gemacht hätten. Es liegt uns vollständig fern, für Herrn Willecke irgendwelche Propaganda zu machen, hat sich doch vorgenannter Herr erst auf Drängen von verschiedenen Mitgliedern entschlossen, das Futter in den Handel zu bringen, auch haben wir uns durch Augenschein überzeugt, daß für dieses Trockenfutter nur beste und reinste Naturprodukte verwendet werden. Wir werden überdies alle an uns gelangten Trockenfutter gewissenhaft prüfen und im Interesse unserer Liebhaberei keinerlei Rücksicht auf den betreffenden Fabrikanten nehmen, sondern nach dem Grundsatz verfahren: „Prüfet alles und behaltet das beste“. Auf Vorschlag von Herrn Siebert wurde beschlossen, am Sonntag, den 14. März eine Exkursion nach Worringen zu veranstalten und ev. noch einen neuen Futterteich zu pachten. Herr Dr. med. Reuter hat in liebenswürdiger Weise verschiedene wissenschaftliche Lichtbildervorträge mit unserem neuen Projektionsapparat angekündigt, welches natürlich freudig begrüßt wurde. Auch hat vorgenannter Herr, welchem die Futter- und Pflanzenweihen weit und breit bekannt sind, es übernommen, die in diesem Jahre stattfindenden Exkursionen des Vereins zu leiten, im Verhinderungsfalle übernimmt unser II. Schriftführer Herr Hammacher [die Führung. Ueberhaupt wurde den Mitgliedern noch soviel schönes in Aussicht gestellt, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn die Sitzungen des Vereins immer zahlreicher besucht werden, auch fanden die von dem Unterzeichneten gestifteten Pflanzen willige Abnehmer. Die überaus glücklich verlaufene Sitzung zeigte wieder einmal, welche Einigkeit zwischen Vorstand und Mitglieder besteht, einig darin, daß alle bestrebt sind nach besten Kräften den Verein zu heben. Einem angeregten Wunsche entsprechend Fische, Pflanzen zu einer Verlosung zu Gunsten des Projektionsapparates zu stiften fand sogleich Anklang, da verschiedene Herren für eine in den nächsten Sitzungen stattfindenden Verlosung sich erbieten haben, die nötigen Aquarien, Fische und Pflanzen gratis zur Verfügung zu stellen, welches natürlich angenommen wurde. Ferner wird gebeten doch pünktlich zu den Sitzungen zu erscheinen, damit die umfangreichen Tagesordnungen immer erledigt werden können. Da viele Mitglieder außerhalb wohnen und die letzten Züge resp. Elektrische erreichen müssen, so kommt es oft vor, daß die Sitzungen vorzeitig abgebrochen werden ohne die Tagesordnung ganz erledigt zu haben. Bitte dies also zu beherzigen. Aufnahme fand als ordentliches Mitglied Herr Vogler. P. Rudow.

Leipzig. „Nymphaea“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Versammlung jeden Dienstag. Vereinslokal: „Heim des Hausväterverbandes“ (Eingang Tauchaerstraße 6 oder Marienstraße 7). Briefadresse: Bernh. Wichand, I. Vorsitzender, Scharnhorststr. 55 pt. Tagesordnung für die Versammlung am 6. April:

1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. „Ueber Tardigraden“,

Herr Winzer. 3. Verschiedenes (Bibliothek- und Sammlungsschrank). Der Vorstand.

Magdeburg. „Aquadria“, Verein für volkstümliche Naturkunde. Vorsitzender: F. Maue, Regierungsstr. 24. Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, im Restaurant „Kaiserbräu“, Breiteweg 1.

Die Versammlung vom 16. März wurde um 9^{1/2} Uhr vom Vorsitzenden Herrn Maue eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung, welches genehmigt wurde, und Bekanntgabe der Eingänge ging der Vorsitzende zum Thema „Neue Importen“ über. Unter anderen wurde der neue Cichl spec., welcher sich besonders durch seine Farbenpracht auszeichnet, in Augenschein genommen; auch Platipocilia und die hochflossige Molliesia latipinna wurde den Mitgliedern gezeigt. An die Ausführungen des Vorsitzenden schloß sich eine rege Diskussion. Beim Punkt „Verschiedenes“ wurden noch einige Liebhaberfragen erledigt. Alsdann wurden acht Triton viridescens verlost. Schluß der Sitzung um 11^{3/4} Uhr.

Tagesordnung für die Versammlung am 6. April.

1. Protokollverlesung. 2. Eingänge. 3. Thema über „Trockene und feuchte Aquarien“, Einrichtung eines feuchten Aquariums und Verlosung desselben. 4. Verschiedenes. Berger, Schriftführer.

Meißen. „Salvinia“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Versammlung jeden 1. Dienstag nach dem 1. und 15. des Monats, abends 1/29 Uhr. Vereinslokal: Hartmanns, vorm. Säuberlichs Restaurant, Kleinmarkt. Briefadresse: Fritz Ebeling, I. Vorsitzender, Sedanstr. 4. Gäste herzlich willkommen.

Sitzung vom 16. März.

Der I. Vorsitzende, Herr Ebeling, eröffnet um 8⁴⁰ Uhr die gut besuchte Versammlung. Hierauf wird das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und die Eingänge bekannt gegeben. Im Protokoll der „Trianea“, Rixdorf-Berlin, vom 23. Januar c. wird die Frage aufgeworfen, ob sich der Laich bei einem trächtigen Weibchen zurückbilden kann, falls die Bedingungen zu einem normalen Laichakte fehlen. Wir glauben diese Frage mit einem „Nein“ beantworten zu müssen. Unterzeichneter berichtet ergänzend hierzu: Ein Acara coerulea punkt-Weibchen war durch Abruf des unerbittlichen „Sensenmannes“ ihres treuen Gemahles beraubt. Tiefe Trauer, Kopfhängen und Abhärmung, konnte man bei der hinterlassenen Gemahlin aber beim besten Willen nicht konstatieren, im Gegenteil, diese war froh, lustiger Dinge und — laichte ohne Gemahl, ganz wie gewöhnlich ab. Treu ihrer Mutterpflichten übte sie auch die weitere Brutpflege (befächeln der Eier) noch einige Tage aus, bis sie, ihre nichts nützende Arbeit einsehend, dem inzwischen total verpilzten Gelege den Rücken kehrte. Sollte dies ein Ausnahmefall sein? Ganz besonderes Interesse erweckte der Artikel in Nr. 10 der „Blätter“ von Herrn Kathmann-Augsburg über die Zucht unserer einheimischen Ellritze im Zimmeraquarium. Kann man die Ausführungen des Herrn K. von Anfang bis Ende akzeptieren, so wäre nunmehr über „die schwierige Zucht derselben in unseren Becken“ der Stab gebrochen. Auf Grund dieses Artikels wird wohl mancher Liebhaber mit diesem Quecksilber-Fischchen sein Heil versuchen und die Probe aufs Exempel machen. Einstimmig wird der Beschluß gefaßt, von der Firma Henkel-Darmstadt zur Verlosung in der nächsten Sitzung eine Sendung Pflanzen zu beziehen und mit Erledigung dieser Bestellung der I. Vorsitzende beauftragt. Ferner wurde durch einstimmigen Beschluß festgelegt, daß unser 1. Stiftungsfest Mittwoch, den 19. Mai c. in unserem Vereinslokale gefeiert wird. Schluß 12¹⁰ Uhr.

Nürnberg. „Heros“, Gesellschaft für biologische Aquarien- und Terrarienkunde (E. V.). Vereinslokal: „Walhalla“, Hefnerplatz 7 I. Sitzungen: Jeden 1. und 3. Dienstag des Monats. Briefadresse: Aug. Gruber, Nürnberg, Fürtherstraße 96.

Sitzung vom 2. März.

Der I. Vorsitzende eröffnet um 9 Uhr die von 28 Mitgliedern und 1 Gast besuchte Sitzung. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls vom 16. Februar wird der Einlauf bekannt gegeben. Hierauf gelangen die Ehren diplome für die Ausstellung an die anwesenden Aussteller, die sich leider gerade heute in nur geringer Anzahl eingefunden hatten, zur Verteilung. — Vor einiger Zeit hat Dr. Fleischmann aus Erlangen in Fürth eine Reihe von

vollstümlichen Vorträgen über das Tierleben im Wasser und die Wunderwelt im Meere gehalten. Da uns diese Vorträge zur Verfügung stehen, werden auf allgemeines Verlangen zwei derselben verlesen: 1. Seerosen und Korallen, 2. Muscheltiere. Ferner gelangt eine sehr ansprechende Abhandlung: „Verschlafene Sorgen“, eine naturwissenschaftliche Plauderei über den Winterschlaf von Johannes Reichelt-Dresden, zur Verlesung. Im weiteren Verlauf der Sitzung bespricht der 1. Vorsitzende die neuesten Eingänge aus der Fachliteratur. Aus dem Fragekasten kommt zur Besprechung: „Wie kann verdorbenes Wasser wieder sauerstoffhaltig gemacht werden?“ Herr Bonnenberger empfiehlt, dasselbe an einen gut belichteten Platz zu stellen, es allenfalls zu durchlüften und Daphnien und Cyklops einzubringen. Herr Sperber erzählt, daß in einem Aquarium, in welchem sich Fische und Schnecken befanden, das Wasser plötzlich trüb und schlecht geworden sei. Nach Entfernung der Tiere blieb das Glas sich selbst überlassen; es stand in gutem Licht an einem Fenster nach Süden, und ohne weiteres Zutun klärte sich das Wasser von selbst wieder. Herr Fahrenholtz berichtet, in einem mit Sagittarien besetzten Behälter sei das Wasser trüb und stinkig geworden, und viele Pflanzen seien angefault. Nach einiger Zeit hätte sich dann eine Menge kleiner weißer Würmchen gebildet, und der Tätigkeit derselben sei es wohl zu verdanken, daß das Wasser wieder rein geworden und der üble Geruch verschwunden sei. Herr Steiner verbreitet sich ausführlich über die genannten Würmchen, *Spirostomum ambiguum*, Spiralmund, die mit Pflanzen, Daphnien oder auch durch Staubatome den Weg in die Aquarien finden. Herr Haage schildert das Auftreten dieser Würmchen in einem mit Malermuscheln besetzten Behälter. Das Entstehen des Spiralmundes bespricht noch Herr Gruber unter Berücksichtigung des Standortes und Herr Bonnenberger mit Bezugnahme auf das Einbringen von Futter in die Aquarien, da besonders Fleischfütterung häufig diese Würmchen erzeugt. Nachdem noch einige Herren über die Strudel- oder Borstenwürmer gesprochen haben, ergreift Herr Naumann auf die Frage: „Was hinterläßt *Piscidin* 000 auf dem Grund des Aquariums“ das Wort und schildert, wie sich der Boden des Aquariums mit einer Schicht überzogen habe, die ein schimmliges, spinnenwebartiges Aussehen hatte. Wiederholtes Abziehen mit dem Heber habe nichts genützt, dieser Belag sei immer wieder erschienen. Derselbe wird als *Begiatoa alba trevisan* angesprochen, der zwar nicht dem Schönheitssinn jeden Aquarianers entspricht, aber auch keine schädliche Wirkung hat. Auf die Frage, welche Fische lobnen dem Anfänger in Bezug auf Schönheit und leichte Zucht, werden unter Erwähnung verschiedener einschlägiger Umstände Makropode und Maulbrüter und von den Einheimischen Stichling und Bitterling genannt.

Nürnberg. „Naturhistorische Gesellschaft“, Abteilung für Aquarien- und Terrarienkunde. Briefadresse: Ingenieur H. Adam, Nürnberg, Adamstraße 6. I. Schriftführer, A. Schmid, Rennweg 50.

2. Sitzung der Aquarien- und Terrarienabteilung.

Anwesend 8 Mitglieder. Die Sitzung wird um 9¼ Uhr von Herrn Ing. Adam eröffnet und nach der üblichen Begrüßung der Mitglieder und nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls, gibt Herr Dr. Enslin einen wissenschaftlichen Bericht über die von Herrn Steiner auf *Myriophyllum* mitgebrachten Kolonien und Vortizellen. Dieselben gehören zu den Infusorien, die selbst wieder eine Gruppe der Protozoen oder Urtiere bilden. Alle diese Urtiere bestehen nur aus einer Zelle, die in der Hauptsache aus dem Kern, dem Protoplasma und dem sogenannten Centrosoma gebildet wird. Die einfachsten Zellentiere sind die Amöben, in welcher uns das Leben in seiner ursprünglichsten Form entgegentritt. Die Amöbe ist nämlich bereits imstande, sich zusammenzuziehen, fußförmige Fortsätze aus der Protoplasmaumasse hervorzuschicken und Flüssigkeiten nach außen abzuscheiden. Charakteristisch für alle Infusorien sind die Wimperhaare, die sich natürlich auch bei den Vortizellen ziemlich zahlreich vorfinden. Ihrer äußeren Form nach gleichen die V. kleinen Glückchen, die teils mit langen, teils mit kürzeren Stielen auf ihrer Unterlage, im vorliegenden Falle auf dem *Myriophyllum*zweig, festsitzen und ganze Kolonien bilden. Der Stiel mag wohl als der

erste Anfang einer Muskulatur angesehen werden, denn der geringste Reiz genügt, daß die Tiere der ganzen Kolonie mit einem plötzlichen Ruck zusammenzucken, indem sich eben der Stiel schraubenmäßig oder einer Spiralfeder gleich, zusammenzieht. Daher kommt es auch, daß der graue schimmelpilzartige Ueberzug, der sich hier und da an den Aquarienpflanzen zeigt und der nichts anderes darstellt als Kolonien von Vortizellen, mit einem Male verschwunden ist, um in kurzer Zeit von neuem wieder aufzutreten. Die V. nähren sich wie alle Infusorien von noch kleineren Lebewesen, die etwa nur bei 1000 facher Vergrößerung zu sehen sind. In letzter Zeit ist man auch zu der Anschauung gekommen, daß das Wasser an sich für die große Gruppe der Protozoen selbst eine Nährflüssigkeit darstellt, und daß die Infusorien sich hauptsächlich von dem im Wasser vorhandenen Stickstoff nähren. Die Fortpflanzung der V. geschieht durch Teilung und Sprossung, nach längerer Zeit erfolgt sogar eine Art von geschlechtlicher Fortpflanzung. In diesem Falle teilt sich nämlich ein Individuum zweimal, so daß vier Lebewesen entstehen, welche frei umher schwimmen. Treffen dieselben bei ihrer Wanderung auf ein festsitzendes Tier, so heften sie sich an dasselbe, und der Zellkern geht in den fremden Körper über. Auch findet bei den V. eine Art von Enzistierung statt, die vor allem zur Verbreitung dient. In unseren Gewässern gibt es ca. 9 Arten von V., die aber alle verschiedene Wassertemperatur bedingen. Am Schluß seiner Ausführungen zeigt sodann Herr Dr. Enslin eine Kolonie Vortizellen unter dem Mikroskop, so daß der anatomische Bau dieser Infusorien deutlich sichtbar ist, und ganz vorzüglich die kontraktischen Bewegungen der Stiele bei Aufschlag auf die Tischplatte wahrzunehmen sind. Herr Ing. Adam dankt sodann Herrn Dr. Enslin für die hochinteressante Demonstration der Vortizellen. Die von Herrn Steiner im Aquarium gefundenen fadenförmigen weißlichen Würmchen, die zuweilen auch an den Glasseiben der Behälter promieren, bezeichnet Herr Dr. Enslin als *Spirostomum ambiguum*. Die ebenfalls von Herrn Steiner mitgebrachten, selbstgezogenen jungen Stabheuschrecken der Art *Caurosius morosus* nimmt Herr Schmid dankend in Verwahrung. Gemäß der Tagesordnung ergreift sodann Herr Steiner zu seinem Vortrag über „Das Süßwasseraquarium“ das Wort. Wenn auch diese Materie schon des öfteren in Fachzeitschriften und in Sitzungsabenden der meisten Aquariengesellschaften behandelt worden ist, so versteht es doch Herr Steiner, durch seine auf langjährige Praxis beruhenden Erfahrungen und Beobachtungen, das Interesse der Mitglieder wachzuhalten. Herr Steiner berichtet: a) Ueber die Geschichte des Aquariums, b) über die verschiedenen Behälter, c) Aufstellung derselben, d) Bodengrund, e) Bepflanzung und f) Füllung des Aquariums. In der nächsten Sitzung wird er daran einiges über Besetzung des Aquariums und über Pflege der Aquarienfische etc. anreihen.

Auch Herrn Steiner wird durch den I. Obmann für seine Mühe der Dank der Sektion ausgesprochen. Die Daphnienangelegenheit findet am kommenden Sonntag Erledigung. Herr Lutz zeigt zum Schluß der Sitzung einige von Herrn Kühle und Herrn Konsul Bach der Muttergesellschaft zum Geschenk gemachte Schlangen vor. So: 1. *Tropidonotus ordinatus*, die mit einer Zedernholzsendung aus Florida eingeschleppt wurde. Diese Schlange hatte Herr Apotheker Kinkel in zwei Jahre lang, bis sie an Mundfäule eingegangen ist. 2. *Coronella getula*, eine Kettenschlange aus den Vereinigten Staaten, die sich hauptsächlich von Echsen nährt. 3. *Ancistrodon piscivorus*, eine Grubenotter aus den Vereinigten Staaten, eine ganz gefährliche Schlange, die sich meistens von Fleisch nährt. 4. *Coluber leopardinus*, Leopardennatter, 150 cm lang, aus Südeuropa stammend. 5. *Crotalus horridus*, eine Schauerklapperschlange, die in der Gefangenschaft zur Welt gekommen war und nicht weiter ernährt werden konnte. Da das Gespräch auf die Gefährlichkeit der Schlangengifte gebracht worden ist, bemerkt Herr Dr. Enslin, daß man in neuerer Zeit, nachdem man bisher alle möglichen Hausmittel angewendet hatte, die mehr oder weniger wertlos waren, gegen das Schlangengift mit Gegengift vorgeht, insbesondere in den Ländern, wo alljährlich so und so viel tausend Menschen durch Schlangengebisse sterben sollen, wie insbesondere in Indien.

Es geschieht das auf die Weise, daß man etwa Pferde von einer Giftschlange beißen läßt, oder man zapft den Schlangen durch elektrische Reizungen das Gift direkt ab. Mit dem so gewonnenen Gift impft man nun ein Pferd und zwar zuerst mit geringen Mengen, die nach und nach größer genommen werden, so daß das Tier in seinem Körper Gegengift bildet. Dem Tier wird dann Blut abgezapft, und das auf diese Weise gewonnene Serum wird den Gebissenen eingepflicht. In der Tat ist in Indien die Sterblichkeit infolge Schlangenbissen ganz erheblich seit der Anwendung dieses Heilverfahrens zurückgegangen. Nachdem Herr Fuchs Herrn Dr. Enslin um Aufklärung der Fortpflanzungsweise des *Cordius aquaticus*, der seine Eier an Wasserpflanzen ablegt, gebeten hat, wird die schön verlaufene Sitzung um 11½ Uhr geschlossen. H. Adam, I. Obmann, A. Schmid, I. Schriff.

Posen. „Wasserrose“, Verein der Aquarien- und Terrariennehmer zu Posen. Sitzung jeden Mittwoch nach dem 1. und 15. im Monat, Restaurant Kretschmer, Petriplatz 4, Abends 9 Uhr. Vorsitzender Kronberg tech. Assistent, Kiebitzstraße 2. Briefe an Schriftführer Wienecke, Eisstraße 3. Gäste herzlich willkommen.

Tagesordnung für die Sitzung am 7. April:

1. Protokoll. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vortrag (Herr Kronberg). 4. Verschiedenes. 5. Fragekasten.

Rixdorf. „Wasserstern“, Verein der Aquarien- und Terrariennehmer zu Rixdorf. Vereinslokal: Restaurant Meyerhoff, Kaiser Friedrich-, Ecke Fuldastraße. Sitzung jeden Freitag vor dem 1. und 15. des Monats, 8½ Uhr abends. Adresse: H. Trenckmann, Britz b. Berlin, Wilhelmstr. 11.

Nächste Sitzung des Karfreitags wegen erst am Freitag nach Ostern, den 16. April.

Schwerin (Mecklenburg). „Verein der Aquarien- und Terrariennehmer“. Vereinslokal: Hotel de Paris. Zusammenkunft jeden 1. und 3. Dienstag im Monat. Briefadresse: Lager-Verwalter Keltz, Scharnhorststraße.

Tagesordnung zum 6. April:

1. Protokoll. 2. Eingänge. 3. Bericht der Kommission zur Gratisverlosung. Der Vorstand.

Stuttgart. „Verein der Aquarien- und Terrariennehmer“. Vereinslokal: Liederhalle, Sportszimmer. Monatsversammlungen: jeden 1. Donnerstag im Monat, 8½ Uhr abends, an den übrigen Donnerstagen nicht-offizielle Zusammenkünfte im Vereinslokal von abends 8½ Uhr ab. Briefadresse: Ernst Schad, Stuttgart, Gerberstraße 10 II. Zweck des Vereines: gegenseitige freie Aussprache über die Liebhaberei, gemeinsamer Bezug von Tieren, Pflanzen und Futter etc., Exkursionen und Pflege der Geselligkeit. — Gäste stets willkommen. —

96. Monatsversammlung am Donnerstag, den 4. März.

Die Monatsversammlung war diesmal außerordentlich zahlreich besucht und brachte uns 8 neue Mitglieder. Nach kurzer Begrüßung und Protokollverlesung erteilte der I. Vorsitzende Herr Schad sofort dem Mitgliede Herrn Dr. Curt Floericke das Wort zu seinem Vortrage über: „Aus den Wanderjahren eines Naturforschers“, welcher als besonderer Artikel in der nächsten Nummer der „W.“ erscheinen wird. Reicher Beifall seitens der Zuhörer lohnte den Redner, und besonders brachte der I. Vorsitzende, Herr Ernst Schad, den gebührenden Dank des Vereines zum Ausdruck, mit der Bitte, Herr Dr. Floericke möchte dem heutigen Vortrage noch mehrere solche baldigt folgen lassen. — Zur Tagesordnung erstattete hierauf der I. Vorsitzende kurzen Bericht über die Arbeiten der Ausstellungs-Kommission und deren Unterausschüsse und hebt besonders das von Mitglied Herrn Ludwig Kull im Entwurf genehmigte, für unsere Zwecke hervorragend schöne Ausstellungsplakat hervor. Er erwähnt ferner, daß eine weitere Eingabe an die Stadtverwaltung bezüglich Ueberlassung der Gewerbehalle für unsere Ausstellungszwecke abgegangen ist und von Mitglied Herrn Wöckner bereits ein provisorischer Grundrißplan für die Ausstellung und Unterbringung der Ausstellungs-Objekte in der Gewerbehalle gefertigt worden sei. Vom Rechner Herrn Ad. Buchner wurden weitere Zuwendungen zum Garantiefond bekanntgegeben. Nach Schluß des offiziellen Teiles regte der I. Vorsitzende einen Familien-Aus-

flug in die Gewächshäuser der Wilhelma an, und hat dieser gemeinsame Ausflug inzwischen auch am Sonntag, den 14. März, nachmittags, unter sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder mit ihren Angehörigen stattgefunden. Etwa 100 Personen haben all die Herrlichkeiten, welche in unseren Wilhelma-Gewächshäusern in seltener Pracht zu schauen sind, bewundert, um nachher zu geselliger Unterhaltung in den Räumen des Museums in Cannstatt sich zusammenzufinden. Nur zu schnell verrannen, bei dem durch ein Sänger-Sextett, sowie ersten und heiteren Vorträgen verschönten Abend, die wenigen Stunden gemütlichen Zusammenseins. Sehr erfreulich ist, konstatieren zu dürfen, daß gerade im Hinblick auf unsere im September stattfindende Ausstellung ein sich mehr und mehr steigendes Solidaritätsgefühl bei den Mitgliedern zu erkennen ist.

Zwickau i. Sa. „Verein Aquarium“. Jeden 1. und 3. Mittwoch, 8½ Uhr, Versammlung im Hotel „Zum Goldenen Adler“, Innere Leipzigerstraße. Sämtliche Zusendungen an den I. Vors. Arno Falck, Lindenstr. 21. Tagesordnung für 7. April.

1. Pflanzenverteilung. 2. Besprechung der Zucht von Infusorien, Cyklops und Daphnien als Futter für Fischbrut, mit Demonstration am Mikroskop. Wir bitten, zur mikroskopischen Betrachtung geeignete junge Fische, infusorienhaltiges Wasser, mit Infusorien und dgl. besetzte Pflanzen usw. mitzubringen. 3. Besprechung der Anlage von Marineaquarien. Der Vorstand.

Charlottenburg. „Wasserstern“, Aquarien- und Terrariennehmer. Jeden Mittwoch nach dem 1. und 15. im Monat, abends 9 Uhr, Versammlung. Vereinslokal: Restaurant Schröder, Kaiser Friedrichstr. 37 a. Gäste willkommen. Sämtliche Zusendungen sind zu richten an E. Berndt-Charlottenburg, Goethestraße 82.

Unser Verein veranstaltet am Karfreitag eine Tümpelfahrt nach dem Spandauer Stadtpark. Abf. Charlottenburg, Stadtbahnhof, 7,24 Vm., Abf. vom Lehrter Bahnhof 7,27 Vm. Treffpunkt für Nachzügler Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Stadtpark-Stehbierhalle Kuckuk. Gäste sind willkommen.

Dresden. „Fauna“, Verein für biologische Aquarien- und Terrariennehmer. Versammlung jeden Donnerstag, abends 1/29 Uhr, im Restaurant „Mariengarten“, Marienstraße. Gäste stets willkommen. Briefadresse: Hans Graichen, Wilsdrufferstraße 16.

Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unsere wöchentlichen Zusammenkünfte nicht mehr im „Amtshof“, Sachsenplatz, sondern im Restaurant „Mariengarten“, Marienstraße, abhalten und sind Gäste jederzeit herzlich willkommen. Fischhofferten in Neuheiten erbeten.

Literatur.

Das Leben des Süßwassers, von Dr. E. Hentschel. München 1909, E. Reinhardt. 80, mit 229 Abb. im Text und 16 Vollbildern, 336 Seiten, Preis 5 Mk.

Das klar und einfach geschriebene Buch behandelt seinen Stoff in 10 Kapiteln. Auf das einleitende Kapitel „Das Leben im Wasser“ folgen 6 Kapitel, die sozusagen Querschnitte durch das Tierleben im Wasser geben. Sie betrachten die Tiere nach Bewegung, Atmung, Ernährung, Schutzeinrichtungen, Fortpflanzung und Entwicklung. Alle Kapitel sind gleich interessant zu lesen, und auf kleinstem Raume ist das Möglichste geleistet. Gerade dieser 6 Kapitel wegen möchte ich das Buch allen Aquarianern empfehlen; denn, sollte irgendwo einmal ein Mangel an Vorträgen sich bemerkbar machen, hier ist eine Fundgrube für Themen, deren Behandlung sich kein Verein entgehen lassen sollte. Kapitel 8 handelt von den Protozoen, 9 gibt in Grundzügen die Stammesgeschichte der Süßwassertiere, und das Schlußkapitel gibt Mitteilungen über die Vorbereitung derselben. Die Abbildungen sind instruktiv und deutlich, den Tafeln ist fast durchweg das Prädikat „schön“ zuzusprechen. Haupt.

Ausstellungskalender.

14—21. August: Rixdorf, „Trianea“.

18.—28. September: Altona, „Verein Altonaer Aquariennehmer“.